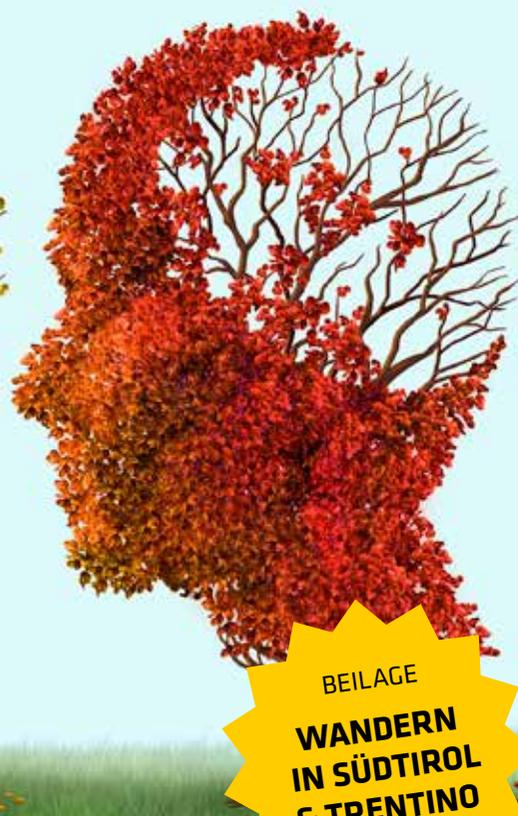


W^{DIE}einstraße

DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH,
UNTERLAND UND MITTLERE ETSCHTAL | WWW.DIEWEINSTRASSE.BZ

IN VERSCHIEDENEN WELTEN

Wenn die Gedanken auf Reisen gehen –
Leben mit Alzheimer und anderen Demenzkrankheiten



Lesen Sie uns auch online:
www.dieweinstrasse.bz

BEILAGE
**WANDERN
IN SÜDTIROL
& TRENINO**

Josef Fontana

Ein Porträt des Historikers und
ehemaligen Südtirol-Aktivisten

S. 26

Elena Walch

Südtirols Vorzeigewinzerin erzählt
ihre Erfolgsgeschichte in der Weinwelt

S. 32

Südtirol Filarmonica

Musiker aus dem Bezirk und das
aufstrebende Sinfonieorchester

S. 40



IFA Immobilien
AGENZIA IMMOBILIARE

NEUE EINZIGARTIGE ANGEBOTE

Büros und Geschäftsflächen im Unterland zu verkaufen/vermieten

GESCHÄFTE IN AUER UND SEIS ZU VERKAUFEN!

P 033: WELSCHNOFEN GENEHMIGTES PROJEKT MIT 2640 M³ AN WOHNKUBATUR ZU VERKAUFEN

Immobilienangebote:

A 525: **Auer:** Großzügige Vierzimmerwohnung in Auer, E.Kl. in Ausarbeitungsphase
E 092: **Bozen:** Großzügige Duplex-Wohnung in Bozen, E.Kl. in Ausarbeitungsphase
E 093: **Bozen:** Zweizimmer-Duplexwohnung in Bozen, E.Kl. G
A 547: **Buchholz:** Dreizimmerwohnung mit Panoramablick, Klima Haus A
E 121: **Fleimstal:** Verschiedene Vierzimmerwohnungen im Fleimstal
E 088: **Leifers:** Komplett renovierte Dreizimmerwohnung, 285.000 €, E.Kl. G
A 612-6: **Neumarkt:** Dreizimmerwohnung im Zentrum, 280.000 € E.Kl. G
A 639: **Roveré della Luna:** Exklusive Villa mit Garten, 680.000 € E.Kl. E
A 609: **Ruffrè:** Zweizimmerwohnung in der wunderschönen „Villa Imperiale“, E.Kl. E
HI 045: **Salurn:** Industriehalle mit Büros und Wohnung, E.Kl. in Ausarbeitungsphase
HI 093: **Trento:** Großzügige Büros in Trient zu verkaufen, E.Kl. F
HI 095: **Salurn:** Magazin zu ca. 368 m², E.Kl. E
HI 099: **Mezzolombardo:** Büro in der Nähe vom Zentrum, 130.000 €, E.Kl. in Ausarbeit.
G 035: **Neumarkt:** Kubatur zu ca. 1.300 m³
E 276: **Bozen:** Lagerräume – Garage – Keller zu verkaufen!

Miete:

HI 068: **Bozen:** Büro in Bozen zu vermieten, 1.300€/Monat + Spesen
M 076: **Bozen:** großzügiges Magazin ca. 106m²
M 047: **Neumarkt:** Gewerbeflächen mit Büros und Magazin zu vermieten!

Investmentobjekte:

A 622: **Pfatten:** Vermietetes Reihenhaus mit Garten, E.Kl. G
A 563: **Montan:** Vermietete Zweizimmerwohnung in Montan, E.Kl. F
A 114: **Bozen:** Vermietete Vierzimmerwohnung in Bozen, E.Kl. in Ausarbeit.

NEUBAU!:

P 028: **Montan (Kalditsch):** Neubauproduktionen im Grünen! – Klimahaus A!
E 265: **Daiano:** Neubau! Neue Vierzimmerwohnungen in Daiano – Klimahaus A!
P 003: **Auer:** Geschäft/Büro zu vermieten/verkaufen!
P 032: **Welschnofen:** Letzte Wohnung! Zweizimmerwohnung, Klimahaus A!

A 560 – KURTINIG ADWS:
Renovierungsbedürftiges Haus,
E.Kl. in Ausarbeitungsphase
€ 310.000,00



V 044 – NEUMARKT, VILL:
Zweifamilienhaus in Neumarkt
E.Kl. in Ausarbeitungsphase
Preis auf Anfrage



Gerne übernehmen wir für Sie sämtliche Dienstleistungen rund um die Immobilie

39044 Neumarkt, Bahnhofstraße 5 Telefon: 0471/813632 E-Mail: info@ifa-immobilien.it Website: www.ifa-immobilien.it Fb: IFA Immobilien GmbH/Srl



GNOLLHOF
★★★★

Sommerfrische wie damals. Reine Höhenluft trifft auf erfrischende Abkühlung im Pool.

Warme Tage voller Sonnenlicht enden in heiteren Abenden auf der Terrasse. Abseits der drückenden Hitze erwartet Sie der Gnollhof mit familiärer Gastkultur und Panoramalage. Regionale Freuden aus Küche und Keller runden Ihre Auszeit an diesem naturnahen Kraftort ab.



Unser Angebot für Ihre Sommerfrische | vom 30.05. bis 04.07.2021

3/4 Verwöhnepension und Inklusivleistungen pro Person im Doppelzimmer

3 Nächte (Do – So) ab 325 Euro | 4 Nächte (So – Do) ab 415 Euro | 7 Nächte (So – So) ab 690 Euro

Hotel Gnollhof | Familie Verginer | 39043 Klausen/Gufidaun | T 0472 847 323 | info@gnollhof.it | www.gnollhof.it



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

„im Kopf sind schwarze Wolken, das Denken fällt so schwer“ – so beginnt ein Gedicht, das sich in lyrischer Form mit dem Thema Demenz auseinandersetzt. Es ist ein Hilferuf eines Ichs, das weiß, dass es bald nicht mehr sprechen oder etwas tun können wird. Es bittet darum, nicht alleine gelassen zu werden in einem unbekanntem Land, „bitte bleibe bei mir, reiche mir die Hand“.

Der Umgang mit dementiellen Erkrankungen ist ein neben den medizinischen Aspekten vor allem emotional schwieriges Thema. Wie soll man jemanden nicht allein lassen, der sich auf einen Weg gemacht hat, auf dem man glaubt, ihm nicht folgen zu können. Wie jemanden begleiten, der so weit weg scheint? Auch in der Pflege hat die Auseinandersetzung mit Demenz in den letzten Jahrzehnten zu Konzepten geführt, die versuchen Betreuungsformen und Umgebungen zu schaffen, um angemessen auf die körperlichen, psychischen und sozialen Bedürfnisse der Patienten eingehen zu können und sie auf diesem Weg nicht allein zu lassen. Wenn es kognitiv nicht mehr möglich ist, dann eben auf der emotionalen Ebene. Mit dieser Ebene tut sich grundsätzlich auch die Gesellschaft rundherum schwer. In diesem Sinne können wir uns von der Haltung zu demenzkranken Menschen noch einiges abschauen.

„Sing mit mir Lieder, tu' was mir gefällt, denn ich bin noch immer Teil von dieser Welt“, so schließt das eingangs erwähnte Gedicht. Irrelevant, inwiefern die an Demenz erkrankten Menschen noch teilnehmen, relevant bleibt, dass sie es tun.

Ihre Astrid Kircher
astrid.kircher@dieweinstrasse.bz



FF St. Michael Eppan
und das neue Gerätehaus | S. 20



Visuelle Immersion mit
Norbert und Thomas Gasser | S. 36



Erzklauberin
Maria Profanter | S. 38

Die Weinstraße

**ABO
AKTION
2021**

Werden Sie Freund, Gönner oder Unterstützer

Mit einem kleinen Jahresbeitrag können Sie unsere Zeitschrift unterstützen. Damit geben Sie uns das Gefühl, dass Ihnen „Die Weinstraße“ ans Herz gewachsen ist – und das motiviert uns, Ihre Bezirkszeitung noch besser zu machen.

Und so wird es gemacht: Ganz einfach! Bei Ihrem nächsten Besuch in der Bank oder bei der Post können Sie unsere Zeitschrift durch die Überweisung des Jahresbetrags unterstützen.

Unsere Konten:
Raiffeisen IBAN: IT 98 J 08255 58160 000300009903
BancoPosta IBAN: IT 46 I 07601 11600 000089105530

Geben Sie bitte Namen, Abo-Nummer oder Adresse, als Einzahlungsgrund an.

Freundschafts-ABO*	20,00 €
Gönner-ABO*	50,00 €
Unterstützer-ABO*	100,00 €

*Sollten Sie das Unterstützungsabo nicht einzahlen, erhalten Sie natürlich weiterhin kostenlos „Die Weinstraße“ zugestellt.

**VIelen
DANK!**

Impfkampagne Covid-19

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland haben enorme Anstrengungen unternommen, um die Nutzer der Dienste, sich selbst, ihre Familien und die Gemeinschaften in den Gemeinden, in denen sie leben, vor der Ausbreitung des Virus zu schützen.

Ein wirksamer Impfstoff ist ein guter Verbündeter unseres Engagements, und eine Impfung ist ein Akt persönlicher, beruflicher, sozialer und zivilgesellschaftlicher Verantwortung.

Sich um die Schwächsten zu kümmern, zählt zu den Grundwerten der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland und ist die tägliche Mission derer, die in den Einrichtungen und Diensten arbeiten. Die Covid-Impfkampagne ist ein äußerst wichtiger Weg, sich um die Schwächsten zu kümmern.

Die Entscheidung für die Impfung gegen Covid-19 ist gezeichnet von Verantwortungsbewusstsein und Solidarität gegenüber der gesamten Bevölkerung. Daher rufe ich alle Bürgerinnen und Bürger auf, zur Impfung zu gehen.

Hansjörg Zelger – Präsident der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland ■

Personalamt der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland

Die Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland hat folgende Verfahren eingeleitet:

- ein Auswahlverfahren für die Eintragung in das Verzeichnis der Führungskräfteanwärter/innen der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland;
- ein Auswahlverfahren für die Ernennung als Direktor/Direktorin des Personal- und Gehaltsamtes.

Frist für die Einreichung der Ansuchen:

innerhalb Freitag, den 25.06.2021 – 12.00 Uhr

Weitere Informationen für Interessierte unter:

www.bzcc.bz.it/de/Verwaltung/Stellenangebote

MONTAN: DAS DORF DISKUTIERT ÜBER NACHHALTIGKEIT



~ *Kreisgespräch zur Nachhaltigkeit im Schulhof von Montan*

Quelle: Marcus Varesco

RM Keine Armut, Geschlechtergleichheit, nachhaltige Produktion und Konsum sowie eine nachhaltige Gemeinde – das wünschen sich die Bürgerinnen und Bürgern von Montan. Vor Kurzem hat die öffentliche Bibliothek Montan nach längerer Veranstaltungspause zu einem Kreisgespräch zu den 17 weltweiten Zielen für Nachhaltigkeit eingeladen. Es fanden sich 23 Teilnehmerinnen ein, darunter die Bürgermeisterin von Montan, Monika Delvai Hilber, sowie Vertreterinnen und Vertreter der Vereine wie AVS, Bauernjugend, Schützen und Bäuerinnen. Die Veranstaltung wurde vom „Netzwerk für Nachhaltigkeit“ geleitet und von einer Klarinettengruppe der Musikschule Auer um Franziska Amort begleitet. Die Teilnehmenden sprachen kurz über das Ziel, das sie am meisten berührt. Dabei wurden fast alle der in der Agenda 2030 genannten Indikatoren für Nachhaltigkeit angesprochen. Ein Ziel, das sich der Gemeinderat von Montan auf die Fahne geschrieben hat, ist die Klimagemeinde Montan. In den nächsten drei Jahren soll dieses Projekt angegangen werden, das wird der Gemeinderat in Kürze beschließen. Inzwischen können die Bürgerinnen und Bürger Ideen für nachhaltiges Handeln sammeln. Anregungen hierfür bietet die Wanderausstellung zu den Nachhaltigkeitszielen „sauberes Wasser“ und „gute Gesundheitsversorgung“ mit vielen Büchern, DVDs und Zeitschriften. Sie ist noch bis Juli 2021 in der Bibliothek zugänglich.

Die insgesamt 17 Ziele wurden in der Agenda 2030 von 193 Staaten der Erde unterzeichnet und sollen bis 2030 erfüllt werden. In Südtirol wird die Umsetzung dieser Ziele vom „Netzwerk für Nachhaltigkeit“ um Judith Hafner mit Unterstützung des Landes Südtirol und der EU gefördert. Dazu gehört auch die Wanderausstellung in den Bibliotheken und die Leitung der Kreisgespräche. ■



Weinwanderwege

BEIM WANDERN DEN WEIN ENTLANG DER SÜDTIROLER WEINSTRASSE „ENTDECKEN“

Wer auf einer gemütlichen Wanderung gleichzeitig etwas Lehrreiches über die Weinkultur der Südtiroler Weinstraße erfahren will, ist auf unseren sechs Weinwanderwegen genau richtig.

Jeder Weg legt den Fokus auf ein spezifisches Thema unserer Weinwirtschaft und weist auf lokale oder regionale Besonderheiten hin. Im nördlichen Teil der Weinstraße befindet sich der Terlaner Weinweg, der den Fokus auf allgemeine Themen des Südtiroler Weinbaus setzt. Näher auf die verschiedenen Anbaumethoden eingegangen wird hingegen auf dem Weinlehrpfad am „Hohen Weg“ in Girlan. Es wird dabei auch der Name „Gschleier“ erklärt, eine Lage, deren Trauben zu einem besonderen Vernatsch gekeltert werden.

Der wein.weg in Kaltern, einer der längsten und anspruchsvollsten der sechs Weinwanderwege, führt vorbei an Weinhöfen und historischen Weinlagen, die auf diesem Weinweg besonders im Mittelpunkt stehen. Gekennzeichnet ist er vor allem von einem atemberaubenden Panorama mit Blick auf den Kalterer See, der übrigens klimatisch eine entscheidende Rolle im Kalterer Weinbau spielt. Weiter geht es zum ältesten Weinwanderweg Südtirols: Der Weinlehrpfad Kurtatsch-Margreid. Mit über 20 Jahren auf dem Buckel feierte er 2019 sein Jubiläum. Der Wanderer und Naturliebhaber erlebt hier die wichtigsten Ereignisse des Lebenswegs des Weines in einem Weinbaujahr. Wo es den Ältesten gibt, ist der Jüngste nicht weit! Im regional besten Blauburgundergebiet verläuft eine Wanderung ausgehend von Montan über Neumarkt nach Auer und verbindet somit drei kleine Wege zu einem großen: dem Blauburgunderweg. Wie der Name schon verrät, dreht sich hier alles rund um den König der Rotweine. Zu guter Letzt verschlägt es uns in die Heimat des Gewürztraminers. Der Gewürztraminer Weg in Tramin lüftet die Geheimnisse unserer heimischen und sehr beliebten Rebsorte.

Um noch tiefer in die Welt der Weinwanderwege eintauchen zu können, wollen wir euch diese einzigartige Kombination von



Weinwissen und Wanderspaß in landschaftlich mediterranem Flair auf unseren sozialen Medien näher bringen. Einfach mal reinklicken!

 Südtiroler-Weinstraße
 suedtirolerweinstrasse

INFO

Verein Südtiroler Weinstraße

Tel. +39 0471 860 659

info@suedtiroler-weinstrasse.it

www.suedtirol.info/de/das-ist-suedtirol/weinstrasse/weinpfade

TECHNISCHER ZEICHNER.

#ASTERTEAM



Wir verwirklichen mit Leidenschaft einzigartige und innovative Holzbauprojekte und suchen einen Technischen Zeichner [w/m]. Du bist ein wichtiger Teil unseres Teams und arbeitest mit namhaften Architekten für besondere Kunden an Locations der Superlative!

Neugierig?

Wir sind gespannt von dir zu hören!

jobs@aster.bz | +39 0471 354 800 | www.aster.bz

Laab Alm
1.649m

Frühstück auf der Alm
Deutschnofen - 348 73 00 633
info@laabalm.com - www.laabalm.com

BAUMSCHULE
NISCHLER
des Nischler Georg & Co.

Ihr Ansprechpartner
Kieser Werner
Tel. +39 335 6839239

SCHLANDERS Tel. 0473 740 082
Gewerbezone 1 Fax 0473 740 408
Vetzan Mail info@nischler.it

www.nischler.it

**TRUDEN/ALDEIN/MONTAN:
ÜBERGEMEINDLICHE KITA AB JUNI 2021**



^ Das Interesse an der übergemeindlichen Kita ist bereits jetzt groß
Quelle: Gemeinde Truden

BF Der Bedarf vieler Eltern, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen, ist in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Neben dem bereits bestehenden Tagesmutterdienst wird nun in Kaltenbrunn ab Juni eine übergemeindliche Kindertagesstätte eingerichtet, die das Angebot an Betreuungsplätzen für die Gemeinde Truden, Aldein und Montan erweitert und zehn Kindern im Alter bis zu drei Jahren Platz bieten wird. Bei einem Informationsabend, der auf reges Interesse stieß, wurde die Struktur, die von der Sozialgenossenschaft Tagesmütter geführt wird, vorgestellt. Mindestens eine Betreuerin für je fünf Kinder wird konstant von Montag bis Freitag präsent sein, eine qualitativ hochwertige Erziehung und Betreuung der Kinder ist damit gewährleistet. Die tägliche Öffnungszeit geht von 7 bis 17 Uhr und flexible Eintritts- und Abholzeiten unterstützen eine kindgerechte Betreuung, bei ganzjähriger Öffnung. Das Hauptziel aller drei Gemeindeverwaltungen besteht darin, auf den Wandel der Arbeitswelt zu reagieren und bessere Perspektiven zur Kinderbetreuung für junge Familien zu bieten, vor allem dann, wenn beide Elternteile im Berufsleben stehen. „Die Realisierung der Kindertagesstätte für Kleinkinder ist ein weiterer Schritt in Richtung kinderfreundliche Gemeinde“, unterstreicht der Bürgermeister der Gemeinde Truden, Michael Epp. ■

**ALDEIN: „LAUDATO SI“ –
DER PLAN FÜR EINE BESSERE WELT**



^ Nachhaltigkeit ist derzeit Thema in Aldein
Quelle: Maria Pichler

MP Armut, Hunger, Klimawandel, Ungleichheit und Artensterben: was muss passieren, damit auf unserem Planeten alle Menschen einer lebenswerten Zukunft entgegenblicken können? Mit dieser Frage setzen sich nicht nur Papst Franziskus in seiner Enzyklika „Laudato si“ und die 193 UN-Staaten in ihrer „Agenda für eine nachhaltige Entwicklung“ auseinander, sondern ganz konkret auch die Aldeinerinnen und Aldeiner.

Die Katholische Frauenbewegung beteiligt sich an der landesweiten Aktion von KFB und Caritas und hängt zwischen Mai und Oktober im zweiwöchigen Rhythmus an der Anschlagtafel im Dorf Bilder mit Zitaten aus der Papstencyklika aus. Diese machen auf brisante Themen aufmerksam und regen zum Nach- und Umdenken an. Doch damit nicht genug: auch der Bildungsausschuss und die Bibliothek Aldein stellen das Jahr 2021 unter das Thema Nachhaltigkeit. In der Bibliothek gibt es bis Ende Juli eine Wanderausstellung mit Bücher- und Medientischen zu den Themen „keine Armut“ und „hochwertige Bildung“. Nicht zuletzt haben bei einem Kreisgespräch im Aldeiner Pfarrheim etwa 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer konkrete Ideen für ein nachhaltiges Aldein gesammelt, die Veranstaltung konnte auch online live mitverfolgt werden. Für die Umsetzung ist bereits die erste Klima-Kreis-Gruppe Südtirols gegründet worden. ■

Vorhänge
täglich im Leben

mair am tinkhof
textile raumausstattung
arredamenti tessili

Goldgasse 31 tel: 0471 963 278
39052 Kaltern www.mairamtinkhof.com
w.mair-am-tinkhof@rolmail.net

FEDERER PELLETS
WWW.FEDERER-PELLETS.COM

**Einlagerungsaktion
Palette 1.200 kg mit
78 Säcke Pellets**
JETZT bestellen und ZAHLUNG
nach LIEFERUNG im HERBST!
Aktion gültig solange der Vorrat reicht.

info@federer-pellets.com
Tel. 0471/786226

100%
SÜDTIROL

**Elektrohaus
Kaltern**

39052 KALTERN, Goldgasse 7
Tel. 0471 963163
elektrohauskaltern@gmail.com

KALTERN: WENN DIE ORA KOMMT...

^ Der Kalterer See – die Wiege des Windsurfens
Quelle: KSV Windsurfing

AA Die Tiroler Fahne hoch über dem See auf der Leuchtenburg ist der erste Indikator für den allseits bekannten und beliebten Südwind, der Ora, die meist pünktlich am Nachmittag über das Etschtal bis zum Kalterer See vordringt. Die Windsurfer am Kalterer See warten schon sehnsüchtig darauf und nach kurzer Zeit füllt sich der See mit den begeisterten Wassersportlern.

Am Wochenende zwischen dem 15. und 16. Mai waren es jedoch mehr als sonst – rund 80 begeisterte Windsurfer und Windsurferinnen aus Italien, Österreich, Schweiz und Deutschland fanden sich ein. Und sie hatten Glück. Sechs Läufe konnten bei mittlerem bis starkem Wind gefahren werden. Die Läufe am Kalterer See waren die erste Etappe des sogenannten „World Festival“ und wurden dementsprechend auch in mehreren Kategorien ausgewertet. Die Teilnahme am Wettkampf war aufgrund der aktuellen Coronarichtlinien nur nach Vorzeigen eines negativen Testbescheides möglich. Die Organisation oblag der Sektion Windsurfing im Kalterer Sportverein. Auch mehrere Mitglieder der Sektion nahmen an den Wettkämpfen teil und konnten sehr gute Resultate einfahren. Felizitas Khuen-Belasi entschied die Damenwertung für sich, bei den Männern errangen Ivan Oprandi einen zweiten Platz in Kategorie der „Leggeri“ und Karl Anderlan einen dritten Platz in der Kategorie der „Pesanti“. ■

CASTELRONDA: ERLEBNIS MITTELALTER

Quelle: Ordine della Torre / TV Eppan

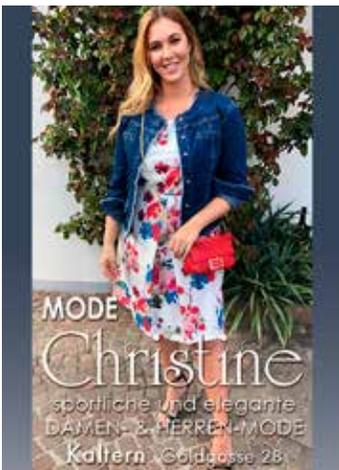
PR Am 5. Juni können Sie die Schönheit und Faszination des Mittelalters hautnah erleben! In den sechs schönsten Burgen in und rund um Eppan locken zahlreiche Veranstaltungen zum Sehen, Staunen und Entdecken. Bereits zum wiederholten Mal organisiert das Verkehrsamt Bozen in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein Eppan, dem Südtiroler Burgeninstitut und der Stiftung Bozner Schlösser die Veranstaltung Castelronda.

Mittelalterliche Gruppen und Ritter werden den Burgen Hocheppan, Boymont und, dieses Jahr neu, auch Ruine Festenstein jeweils von 10 bis 21 Uhr mittelalterliches Flair verleihen. Tauchen Sie ein in eine besondere Atmosphäre mit typischen Kostümen, Handwerk und faszinierenden Ritterschaukämpfen. Eine geführte Wanderung durch das Eppaner Burgendreieck startet um 10 Uhr am Burgenparkplatz.

Mittelalterliche Geschichten, Vorführungen und spannende Details aus dem höfischen Leben werden auf der Trostburg in Waidbruck präsentiert. In Bozen locken Schloss Runkelstein und Schloss Rafenstein mit weiteren Highlights rund um das Mittelalter.

„Mit der Veranstaltung Castelronda möchten wir unsere einmaligen Burgen in den Fokus rücken und Gästen wie Einheimischen Anreiz geben, die einzigartige Atmosphäre einer Burg hautnah zu erleben“, so Thomas Rauch, Direktor des Tourismusvereins Eppan. ■

 Weitere Informationen unter eppan.com.





GAMPEN BUNKER Mineral Show

Der Gampenpass ist zu jeder Jahreszeit ein lohnendes Ausflugsziel. Für Wanderer als Ausgangspunkt für die Besteigung des Laugengipfels, für Besucher des Wallfahrtsorts Unsere liebe Frau im Walde und seit Kurzem auch für Kulturinteressierte, die den Gampen Bunker besichtigen. Gleich hinter dem Gampenpass, auf 1520 m erstreckt sich die weitläufigste Bunkeranlage Südtirols auf vier Etagen. Heute sind im Gampen-Bunker mehrere Ausstellungen, wie die Mineralienausstellung von Toni Kiem oder eine Bilderausstellung über den Bau der Gampenpassstraße (1935–1939) untergebracht.

Öffnungszeiten:
Juni–Oktober: 10–17 Uhr

Infos & Anmeldung:
Gampen Bunker, Gampenpass
Tel. 0463 886321
www.gampengallery.it

BAUMSCHULEN • VIVAI



BRAUN

www.braun-apple.com
Tel.: 0471 660640 • Fax: 0471 660190



www.kiku.it

**JETZT KEHREN:
NACH DEM
WINTER IST VOR
DEM WINTER**

RELLA KG d. Rella Günter & Co.
Nationalstr. 64 Via Nazionale
Auer (BZ) Ora
T 328 222 53 51
info@rellakg.it



www.kamin-ofen.it

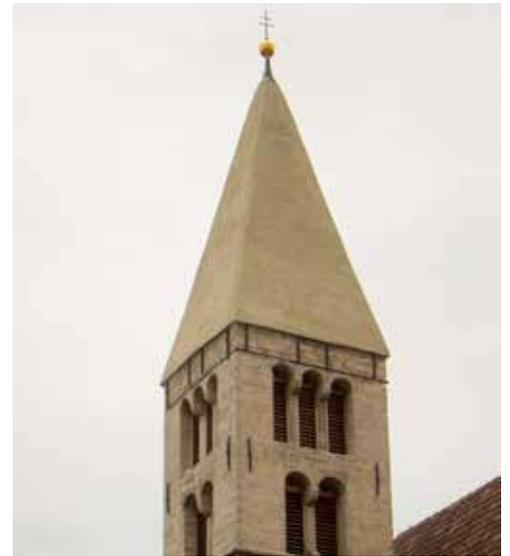
KURTATSCH: DER HANDYMASTEN IST IN BETRIEB

MS Die Empfangsqualität ließ in Kurtatsch schon lange zu wünschen übrig. Besonders in Zeiten von Homeschooling und Homeoffice glich der Weg ins World-Wide-Web eher einem holprigen Mulisteig als einer Datenautobahn. Als vor Jahren auf einem Dach im Hauptort ein Sender errichtet werden sollte, regte sich der Widerstand der Bevölkerung. Techniker der RAS fanden daraufhin die optimale Abdeckung fürs gesamte Gemeindegebiet: ein hoher Gemeinschaftsmasten beim Grauner Sitzkofl. Landschaftlich untragbar.

Man einigte sich auf einen unauffälligen Standort am Fuß der Grauner Wände. Über das Breitbandkabel werden die Signale in den Grauner Kirchturm geleitet, der jetzt die Bergfraktion auch mit weltlichen Botschaften „bestrahlt“.

Für die Sendeanlage samt Zufahrt und Stromanschluss gab die RAS 415.000 Euro EU-Gelder aus. Rund 20.000 legte die Gemeinde für den Anschluss nach Graun drauf. Es war aber nicht leicht, Handyanbieter zu finden. Lediglich Wind3 hat bisher seine Sender eingebaut.

Beim schnellen Breitband haben die Fraktionen die Nase vorn. Angeschlossen sind bereits Penon-Hofstatt-Graun, Breitbach, die Indust-



^ *Der Grauner Kirchturm: Antenne zum Himmel – und jetzt auch in die Welt*

Quelle: Martin Schweiggel

riezone und ein Teil Entiklars. Mit Ausnahme des Oberdorfs schaut man im Großteil des Hauptorts noch durch die „leere Röhre“. „Das soll sich bald ändern“, kündigt Bürgermeister Schiefer an. ■

ANDRIAN: SONDERÖFFNUNGEN AUF FESTENSTEIN

ER Sie ist das Wahrzeichen von Andrian, wäre vor Jahren fast dem Verfall preisgegeben worden. Doch dann wechselte die Burgruine Festenstein hoch oberhalb des Dorfes ihren Besitzer. Meinhard Graf Khuen-Belasi aus Meran erwarb die historischen Mauern im Jahr 2008 und begann drei Jahre später in Zusammenarbeit mit der Landesabteilung Denkmalpflege mit ersten Restaurierungsarbeiten. Es war ein schwieriges Unterfangen, zumal die Burgruine nur zu Fuß auf steilem Weg von Andrian aus erreichbar ist. Deshalb vergingen auch fast sieben Jahre, bis Festenstein soweit gesichert und saniert war, dass die Gemäuer wieder gefahrlos betreten werden konnten.

Seit vergangenem Jahr ist die Burgruine mit dem herrlichen Ausblick auf das Etschtal an wenigen Tagen auch für die Öffentlichkeit zugänglich. Jetzt im Juni organisiert der Tourismusverein Andrian vier Öffnungstage: Samstag, 5. Juni, Freitag, 11., Freitag, 18. und Sonntag, 27. Juni, von 10 bis 15 Uhr. Weitere Öffnungstage werden im September und Oktober folgen.



^ *Die Burgruine Festenstein kann im Juni an wenigen Tagen besichtigt werden*

Quelle: Meinhard Khuen-Belasi

Festenstein-Kenner Jürgen Fricker wird den Besuchern dabei Spannendes über die Geschichte der Burg erzählen.

Allerdings braucht es etwas Kondition und gutes Schuhwerk, um den steilen Anstieg von Andrian aus – etwa eine Stunde – zu bewältigen. ■

AUER: SOMMERMALTAGE 2021

PR Die Unterlandler Freizeitmaler haben auch diesen Sommer wieder ein interessantes Angebot an Malkursen für Anfänger, leicht Fortgeschrittene und Erfahrene. Die 6 angebotenen Kurse werden von namhaften Künstlern aus dem In- und Ausland geleitet und beinhalten thematisch Figuratives, Abstraktes, Tiere, Gesichter sowie Landschaften und Naturelemente. Dabei kommen hauptsächlich die bewährten Acryl- und Mischtechniken zum Einsatz. Erstmals wird auch ein Kurs mit Mixed-Media-Technik (Marble, Bitumen Spray, Tusche, Schellack....) angeboten, der besonders auch Jugendliche ansprechen wird. Hervorzuheben ist, dass heuer auch ein Acrylkurs FÜR ANFÄNGER und leicht Fortgeschrittene auf dem Kursprogramm steht. Auf jeden Fall ist die Auseinandersetzung mit der Malerei voll von Überraschungen, denn nichts steht von vornherein fest und jedes Bild wird zum Abenteuer mit Farbe und Pinsel. Man kann sich die Freiheit nehmen, um Veränderung zu schaffen und um Neues zu erfinden.

Im „Happacherhof“ in Auer kann man vom Mittwoch 28. Juli bis Samstag 31. Juli 2021 von 9 bis 17 Uhr folgende Kurse besuchen:

„Faszination Acrylmalerei – gegenständlich und abstrakt“ mit Ruth Oberschmied, „Landschaft, Wolken, Blüten“ mit Monika Biermann, „Mut zur Freiheit“ mit Petra Bergerhoff, „Rost plus“ mit Renate Kutke, „Abstraktes trifft Gegenständliches“ mit Norbert Mayer, „Faszination Acryl – spontan und frei“ mit Werner Bösch ■



i Infos und Anmeldungen bei Obfrau Heidi Hafner Micheletti
Tel. 339 1469696 – 0471 967054
info@unterlandler-freizeitmaler.it
www.unterlandler-freizeitmaler.it



NEUMARKT: BUNTE GRAFFITIKUNST



~ Die Gewinner des Graffitiwettbewerbes beim Sprühen
Quelle: Hansjörg Condin

PF Jeder kennt sie, die kunstvollen Graffitis in den Unterführungen von Neumarkt. Seit 15 Jahren werden in Projekten der Mittelschule Neumarkt an allen möglichen Orten im Dorf und in der Schule selbst Graffitis von den Schülern gesprüht. Dieses Jahr verschönerten die Schüler die Rückseite der Turnhalle und eine Mauer an der Bozner Straße.

Alle zwei Jahre können Schüler der zweiten und dritten Klassen der Mittelschule an dem von Religionslehrer Hansjörg Condin initiierten Projekt teilnehmen. In Zusammenarbeit zwischen dem Religions- und dem Kunstunterricht arbeiten die Schüler Graffitiwürfe zu einem Thema aus. Das Thema dieses Jahr ist der Klimawandel. Während der Kunstunterricht den künstlerischen Teil behandelt, wird das Thema – mit Präsentationen im Unterricht, aber auch mit Aktionen wie Müllsammeln – im Religionsunterricht vertieft.

Die schönsten Entwürfe werden von einer Jury ausgewählt und dürfen dann von den Urhebern selbst gesprüht werden. Die Siegergraffitis wurden an der Rückseite der Turnhalle angebracht. Zudem wurden die Schüler eingeladen, eine Gartenmauer an der Bozner Straße zu besprühen und schufen dort gemeinsam das Bild einer Dschungellandschaft. Unterstützt wurden die jungen Sprüher dabei vom Graffitikünstler Paul Löwe. ■

EPPAN: ORGELRESTAURIERUNG IM DOM AUF DEM LANDE



~ Organist Michael Weinreich bringt eine Pfeife zum Erklingen
Quelle: Alfred Donà

AD Der Organist Michael Weinreich lud kürzlich Mitglieder des Chorvereins von St. Pauls ein, das Innere der Orgel zu besichtigen, das normalerweise dem Auge verborgen bleibt. Alle konnten sich davon überzeugen, dass dieses größte Instrument ein wahres Kunstwerk ist, aus dem heraus so viele Töne gemeinsam erklingen können.

Echte Meister ihres Fachs sind auch die Restauratoren, die Orgelbaufirma Kaufmann aus Deutschnofen mit den Mitarbeitern Julian Sagasser und Andreas Pürtinger. Sie haben in minutiöser Kleinarbeit die Orgel auseinandergelassen, alle Teile geputzt, wenn nötig renoviert, kaputte Teile neu geschaffen.

Etwas mehr als die Hälfte der 1600 Pfeifen sind wieder an ihrem Platz. Die im Winter restaurierte, einzigartige Barkermaschine wurde wieder installiert sowie zahlreiche Undichtigkeiten an der Windversorgung beseitigt. Um die Mechanik etwas agiler zu machen, wurden zusätzlich Federn eingebaut, sodass die Ventile beim Loslassen der Tasten wieder schneller schließen. Zusätzlich wurde der Blasebalg im Innern auf Schäden überprüft, gründlich gereinigt und undichte Stellen wieder abgedichtet. Letzter Schritt wird dann eine Stimmung des kompletten Pfeifenwerks sein, sodass die Orgel voraussichtlich im Frühsommer in neuem Glanz erklingen kann. ■

Naturstein
d. Thaler Joachim **THALER**

335 5339490
joachim.thaler@live.de

STEINTEPPICHE (POLISTONE)
KÜCHENPLATTEN
GRABSTEINE
BODENPLATTEN
FENSTERBÄNKE
TREPPEN



www.natursteinthaler.com



Südtiroler Kinderdorf

Für Kinder, Jugendliche & Eltern

Ihre 5 Promille - Wir sagen DANKE!

Steuernummer
92067670213

KULINARISCHE WEINREISE DURCH KALTERN



PR Den Kalterersee und verschiedenste Weißweine in allen Facetten erleben und dazu leckere Gerichte mit Kalterer Plent genießen – so lautet das Motto der Kulinarischen Wochen rund um Kaltern und den Kalterer Wein, der von der Qualitätsinitiative [wein.kaltern](http://wein.kaltern.com) gemeinsam mit der HGV Ortsgruppe Kaltern organisiert werden. Der Lokalmatador überzeugt vor allem durch sein fruchtigfrisches Aroma und der Kalterer Plent, angebaut auf Kalterer Grund und Boden, ist der perfekte Begleiter zu einem Glas Wein. Die teilnehmenden Betriebe haben sich schmackhafte Gerichte mit dem Kalterer Plent überlegt und kredenzen dazu die fruchtigen Kalterersee-Charta-Weine der Kalterer Weinproduzenten.

„Die Kulinarischen Wochen rund um Kaltern und den Kalterer Wein bieten eine sehr gute Möglichkeit, die Vielseitigkeit sowohl der Kalterersee-Charta-Weine als auch des Kalterer Plents kennenzulernen“, so Sighard Rainer, Präsident des Tourismusvereins Kaltern.

In folgenden teilnehmenden Betrieben dürfen sich Feinschmecker während der kulinarischen Weinreise vom 29. Mai bis 27. Juni 2021 auf besondere Gerichte freuen: *Das Badl, Goldener Stern, Gretl am See, Haus am Hang, Kalterer See Hof, Luggin-Steffelehof, Masatsch, Panholzer, Philiaz, Ritterhof, Schlosshotel Aehrental, Seegarten, Seehofkeller, Seehotel Ambach, Seeperle, Siegi's Essen & Trinken, Thalhof, Torggkeller, weinhaus PUNKT, Weißes Rössl, Zur Linde.* ■

i Weitere Informationen erhalten Sie bei [wein.kaltern](http://wein.kaltern.com), unter www.wein.kaltern.com | info@wein.kaltern.com oder telefonisch 0471 965 410.



Miriam Omanovic

Yogalehrerin, vegane Ernährungsberaterin

Warum werden so viele Yogis zu Veganern?

Veganismus ist längst nicht mehr nur ein Trend, sondern eine ernstzunehmende Lebenseinstellung. Dabei geht es um weitaus mehr als die Ernährung. Yoga führt uns vermehrt nach Innen. Dieses Mitgefühl veranlasst heute viele Yogis dazu, sich für eine vegane Lebensweise zu entscheiden, denn die „Produktion“ von tierischen Nahrungsmitteln hat weitreichende negative Folgen für Menschen, Tiere und die Umwelt.

Sie sind im Juli mit einer Gesundheitswoche in der Lichtenburg. Wer kann teilnehmen?

Im Prinzip alle, die Yoga praktizieren oder kennenlernen möchten, Gesundheitsbewusste und jene, die es werden wollen, Ernährungs- und Bewegungsbegeisterte und Menschen, die einen Beitrag zu einer besseren Welt leisten möchten.

Und wie sieht das Programm der Yogawoche vom 18.–25. Juli aus?

Wir machen natürlich viel Yoga und Meditation, vom Sonnengruß über Yoga Flow, Pranayama und Stretch. Zwischendurch gibt es gesunde Snacks und vegane gemeinsame Essen, sowie Vorträge und Workshops zu gesunder Ernährung.

Musicalwoche Volle Kanne

„Simon von Cyrene“ für Grundschüler – ab 7 Jahre mit Erich Meraner

So 04.07. – Sa 10.07.2021

Cucinare e parlare

Italienisch kochen & kommunizieren für Kinder ab 8-12 Jahren
Mo 12.07. – Fr 16.07.2021 von 8–13 Uhr

Lehrgang Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Werden Sie Kommunikationsmanager!

Start: 22.09.2021



Bildungshaus Lichtenburg

Nals - Tel. 0471 057100

bildungshaus@lichtenburg.it

www.lichtenburg.it



PR

Ahoi – Minigolf & Pizza im Talfergrün von Bozen

PR Es ist eine Wohlfühlzone am Ufer der Talfer, ein beliebter Treffpunkt für Klein und Groß, das Ahoi. Es gibt leckere Pizzas, verschiedene Speisen und Getränke, auch Eis wird angeboten. Ein Kinderspielplatz mit einem originellen Piratenschiff ist ebenfalls vorhanden sowie 18 neu gestaltete Minigolfbahnen. Der Platz ist ideal zum Feiern von Kindergeburtstagen, zum Abhalten von Firmenfeiern und Familienfesten, ein inspirierender Ort für Klassentreffen.

Mehrere Generationen von Boznern sind gerne zum Minigolf an der Wasserpromenade gekommen, der Flaniermeile der Landeshauptstadt.

Vor einem Jahr übernahmen Alain Frascchetti und Tobias Planer die Anlage vom SSV Bozen – Faustball, haben ihr ganzes Herz in die Anlage gelegt und sie mit viel Kreativität umgestaltet.

Wie Tobias Planer mit Begeisterung ausführt, wollte man sich auch einen besonderen Namen für diesen besonderen Ort einfallen lassen, der leicht zu merken und aussagekräftig ist; man entschied sich für Ahoi. „Es ist der Matrosengruß; wir befinden uns ja an einem Wasser, am Talferstrand; dazu sind uns die Talferpiraten eingefallen; es gibt auch ein Piratenschiff, für Kinder nette Piratenleibchen und Käppis mit der Aufschrift: Ich bin ein Talferpirat. Wir wollten bei der Gestaltung Adriastimmung hineinbringen, mit blau-weißen Sonnenschirmen aus Cesenatico, den gleichen Farben unseres Logos.“

Das Ahoi wurde nach der Neugestaltung wieder zu einem Treffpunkt, den man gerne aufsucht, wo man bei allerhand Köstlichkeiten für kurze Zeit den Alltag vergessen kann und sich fühlt wie im Urlaub. ■



TERLAN: VKE-FLOHMARKT KOMMT SEHR GUT AN

ER Ganz langsam füllen sie sich wieder, die Veranstaltungskalender in den Gemeinden. In Terlan fand als eine der ersten größeren Aktionen nach den Lockdowns der fast schon traditionelle VKE-Flohmarkt statt. An einem Samstagvormittag im Mai verwandelte sich der Dorfplatz in einen kunterbunten Marktplatz, auf dem viel Nützliches für Kinder wie Spielsachen, Bekleidung, Schuhe, Autokindersitze, Bücher oder Fahrräder feilgeboten wurde. Dutzende junge „Kaufleute“ aus Terlan, Vilpian, Siebeneich, aber auch aus anderen Gemeinden hatten dafür Tische aufgestellt und Tücher ausgebreitet, um ihre gut erhaltene, aber nicht mehr gebrauchte Ware ansprechend zu präsentieren. Zahlreiche kleine Schnäppchenjäger und ihre Eltern schlängelten sich – unter Einhaltung aller Regeln – durch die „Buden“. Man sah es Anbietern und Käufern an, wie sehr sie das Bummeln und Feilschen und die Begegnung mit Gleichgesinnten genossen und am Ende zufrieden feststellten, dass sie ein gutes Geschäft gemacht hatten.

„Der Andrang war dieses Mal ungewöhnlich groß“, sagt Jenny Pech, die im Ausschuss des VKE Siebeneich sitzt und den Flohmarkt organisiert. Ein Grund dafür mag wohl sein, dass es in den vergangenen Monaten keine Tauschmärkte gab. Trotzdem sei immer noch „Luft nach oben“, meint sie und hofft, dass beim nächsten Termin im Oktober noch mehr Interessierte – auch von auswärts – vorbeischauen. ■



~ „Kaufmann“ Nico bietet Bücher, Spiele und T-Shirts an
Quelle: VKE

MARGREID: DAS BIOTOP AM BAHNHOF

~ Die Arbeiten wurden im April abgeschlossen. Nun wird alles der Natur überlassen.

Quelle: David Mottes

DM Auf einer Fläche von etwas mehr als 2.000 m² ist in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs von Margreid das neue Biotop „Bahngraben Margreid“ entstanden. Bis zum Herbst letzten Jahres wurden hier noch Äpfel angebaut. Als die Stiftung „Landschaft Südtirol“ erfuhr, dass der Besitzer das Grundstück verkaufen wollte und kein anderer Landwirt Interesse daran hatte, wurde ein Konzept entwickelt, um ein Biotop zu schaffen. Die Zielsetzung der im Jahr 2009 gegründeten Stiftung ist die Erhaltung und Fortentwicklung der Natur- und Kulturlandschaften Südtirols. „Dies kann verwirklicht werden, indem Liegenschaften angekauft, geerbt oder geschenkt werden“, erläutert Hanspeter Staffler, Vizepräsident der Stiftung. „Für ein Biotop ist es ein idealer Ort, da er recht isoliert liegt“, so Staffler, „auf der einen Seite die Eisenbahntrasse, auf der anderen Seite die Landstraße.“ Zudem gebe es den wasserführenden Bahngraben, der die Einwanderung von Amphibien ermögliche. Im Frühjahr dieses Jahres wurde das Vorhaben schließlich durch die Landesabteilung Natur und Landschaft und durch das Forstinspektorat umgesetzt. In unmittelbarer Nähe befindet sich das Biotop „Alte Etsch“, ein Überbleibsel der Etschregulierung im 18. Jahrhundert. ■

Wenn Flommen ausn Stodl schlogn,
Winde Funken umanondertrogn
Und damit no viel mehr gefährdn
Florianiijünger Helden werden.
Schod, dass es net löschn kennt
Wenn bei die Leit der Dochstuaahl brennt.



TIRGGTSCHILLER



Und einer davon zahlt den Liebhaberpreis für Ihre Immobilie.

Sie möchten Ihre Immobilie schnell und erfolgreich verkaufen? Dann nutzen Sie den Vorteil unseres Suchkunden-Netzwerks und überlassen Sie die Vermarktung unseren Experten, die aus über einer Million Suchkunden weltweit den richtigen Käufer für Sie finden.

Was unseren Service so besonders macht: Wir beraten Sie persönlich, wir bewerten Ihre Immobilie präzise und wir vermarkten sie gezielt.

Vereinbaren Sie gerne einen Termin für eine unverbindliche Beratung und kostenfreie Marktpreiseinschätzung - online oder in unserem Shop.

Engel & Völkers Bozen
Tel. +39 0471 97 95 10
Bozen@engelvoelkers.com



ENGEL & VÖLKERS


RITTERHOF
WEINGUT · TENUTA

Weinstraße Nr. 1



Erleben Sie Südtiroler Wein in all seinen Facetten mit exklusivem Kellerkino

www.ritterhof.it  

SALURN: BÜCHER ZUM MITNEHMEN



~ Vorstellung des Projekts am St.-Andreasplatz

Quelle: Martina Demanega

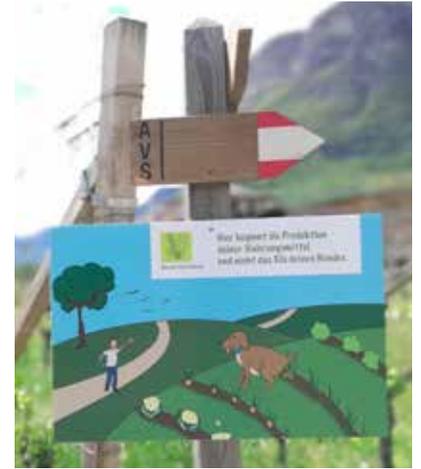
CW Offener Bücherschrank: Ende April, dem Welttag des Buchs, wurde auf dem St.-Andreasplatz in Salurn eine innovative Projekt-idee vorgestellt. Die „Bibliothek im Freien“, deren Eröffnung in Kürze ansteht, soll ein 7 Tage die Woche geöffneter Lesebereich sein, auf den alle Leser mit ein paar einfachen Regeln zugreifen können: Bücher auswählen, mit nach Hause nehmen, lesen, wieder zurückgeben und auch neue Bücher einstellen. Das Projekt wurde auf Initiative von Miriam Tessadri und Margherita Nardon ins Leben gerufen: Erstere war bereits vor fünf Jahren mit dem Vorschlag eines solchen Konzepts an die Gemeindebibliothek herangetreten. Margherita Nardon hat hingegen mit dieser Idee an der von Eurac, Gemeinde und Europäischen Union geförderten Jugendwerkstatt GAYA, die viele neue Themen hervorgebracht hat, teilgenommen. Miriam und Margherita haben daher beschlossen, das Projekt gemeinsam anzugehen und mit der Unterstützung der Kulturreferentinnen, des Bildungsausschusses und der Gemeindebibliothek umzusetzen. Die wetter- und witterungsbeständige Stahl-Glas-Anfertigung, welche die Bücher beherbergt, wird von einem heimischen Unternehmen gebaut werden. Schon bald wird Salurn damit um eine innovative und offene Lesecke reicher werden. ■

KURTINIG: „HIER BEGINNT DIE PRODUKTION DEINER NAHRUNGSMITTEL...“

DM „... und nicht das Klo deines Hundes.“ Dies ist einer von vier Slogans, mit dem die Südtiroler Bauernjugend derzeit im Bezirk Unterland wirbt. Mit einer Sensibilisierungskampagne wollen die Jungbauern und -bäuerinnen darauf aufmerksam machen, dass die Privatgrundstücke der Landwirte respektiert werden sollen. Die Idee dazu hatte vor einigen Jahren Raffael Peer aus Kurtatsch,

damals Bezirksobmann im Unterland – seit März dieses Jahres neuer Landesobmann des im ganzen Land vertretenen Vereins.

„Der Bezirk Unterland hat vier unterschiedliche Hinweistafeln konzipiert und gedruckt“, erklärt Peer. Ziel ist es, mit einer kleinen Portion Humor auf „kleine Sünden“ hinzuweisen, wie etwa durch den Spruch: „So ein Apfel frisch vom Baum, einen kleinen Diebstahl merkt man kaum. Sei einfach schlauer und frag den Bauer.“ Die Themen sind „Diebstahl von Äpfeln“, „Müll auf den Weidewiesen“, „Müll in den Weinbergen“ und „Hundeklo“. Die einzelnen Ortsgruppen der SBJ können die entsprechenden Hinweisschilder beim Bezirksverband bestellen und dann in der eigenen Ortschaft anbringen. ■



~ In Kurtinig wurde am Moos schon mal das erste Schild montiert

Quelle: David Mottes

LAAG: AUS APPARATEBAU WIRD GRONBACH

DM Seit Anfang Mai dieses Jahres glänzt ein neues Schild am Dach des Industrieunternehmens in Laag, darauf zu lesen der Name „GRONBACH“. Der Firmenname „Apparatebau“ war seit den 70er-Jahren nicht nur in der Ortschaft im Unterland ein Begriff. Im gesamten Bezirk hatte sich der Produzent von Komponenten für Küchengeräte einen Namen gemacht. Die Inhabersfamilie aus Bayern will nun die vier Produktionsstandorte näher zusammenbringen und firmenübergreifende Synergien nutzen. Die Gruppe wurde in drei Divisionen aufgeteilt und so eine klare und neue Struktur geschaffen: Kinematics, Ventilation & Surfaces und Appliances. Am Standort Laag werden wie bisher täglich tausende Scharniere, Auszüge und weitere Bestandteile für Backrohre und Kühlschränke produziert. In der Entwicklung arbeitet man derzeit an neuen elektromechanischen Scharnieren und innovativen Lösungen. Am Tag der Umfirmierung war die Inhaberin Lina Gronbach anwesend und erläuterte die neue Vision „One Gronbach“. Ihr Großvater, Wilhelm Gronbach, hatte im

Jahr 1971 den Standort in Laag errichtet. Nun, nach 50-jährigem Bestehen, trägt auch dieser Standort den Namen des Gründers. Im Sitz in Laag gibt es 164 Beschäftigte. Insgesamt arbeiten etwas mehr als 1.100 Mitarbeiter in der Gruppe Gronbach. ■



~ In der Umgebung wird es wohl noch etwas dauern, bis sich der neue Name eingebürgert hat

Quelle: David Mottes

WEINCLUB EPPAN: ES GEHT WIEDER LOS

~ Die Mitglieder des Weinclubs Eppan bei der Vollversammlung

Quelle: Weinclub Eppan

AD Nach 8 Monaten Stillstand geht es wieder los mit den Veranstaltungen des Weinclubs.

An die 50 Mitglieder trafen sich am Montag, den 17. Mai im Kultursaal der Gemeinde Eppan zur Vollversammlung mit Neuwahl des Vorstands.

Der Präsident Robert Christof begrüßte die Anwesenden und hatte die traurige Aufgabe, an den Tod von zwei eifrigen Mitgliedern zu erinnern, an Franz Gschnell und Peter Brigl. In einer Schweigeminute wurde ihrer gedacht. Bevor er einen kurzen Rückblick auf das abgelaufene Jahr gab, wurden die vier neuen Clubmitglieder vom Präsidenten vorgestellt.

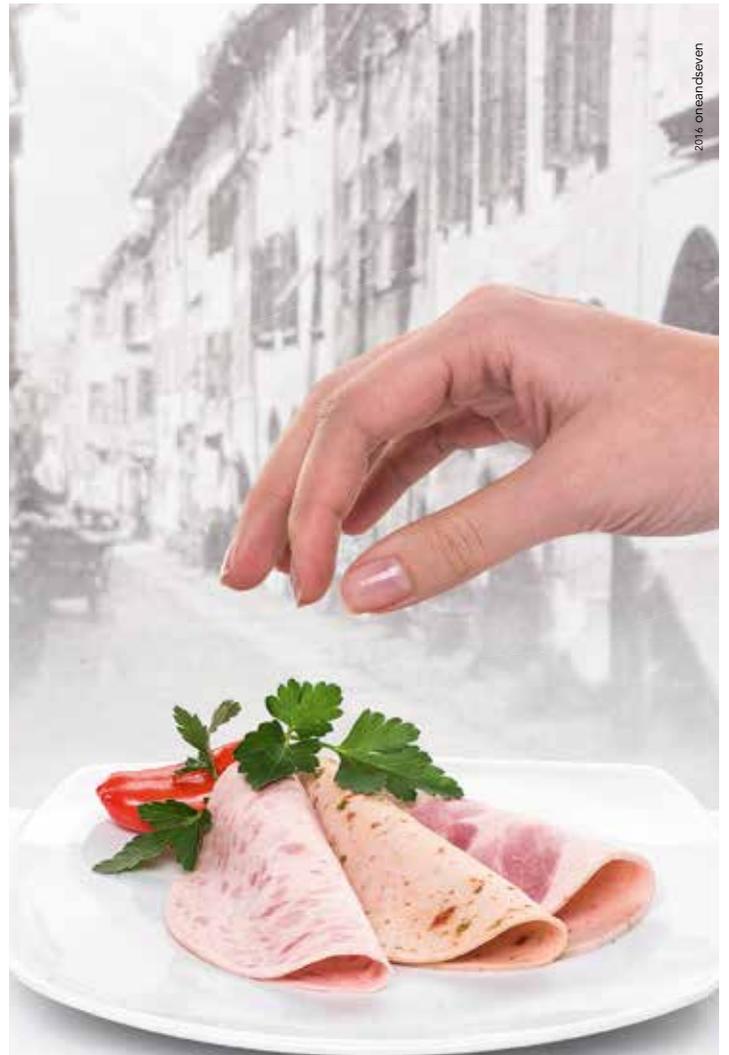
Christiane Warasin verlas den Kassabericht, der von den Revisoren für korrekt befunden und in der Folge von der Versammlung einstimmig genehmigt wurde.

Spannend war die Vorstellung des neuen Programms. Daraus hervorzuheben ist der Tag des Weines am 3. Juli sowie die dreitägige Weinkulturreise im November in die Toskana.

Für die nächsten drei Jahre stellte sich der alte Vorstand geschlossen zur Wahl. Durch Handaufheben wurden alle Kandidaten einstimmig wiedergewählt.

Die Versammlung, die aufgrund des Verbots Wein aufzuschenken, nach Meinung eines Teilnehmers nüchtern und trocken verlief, wurde durch eine Tombola abgeschlossen.

Robert Christof sprach zum Abschluss den zahlreichen Sponsoren seinen großen Dank aus. Am Ausgang des Kultursaals wurden die Frauen mit einem Blumenpräsent verabschiedet, für alle Mitglieder gab es eine Geschenktasche gefüllt mit einheimischen Produkten. ■



2016 oneardeven

Darf's a bissl mehr G. sein?

Vielfältig und lecker - die **Aufschnitt-Spezialitäten** von Gottfried Siebenförcher. Hochwertige Rohstoffe, sorgfältig verarbeitet und streng kontrolliert: Da kann man sich eine Scheibe abschneiden! G wie Genussvielfalt - G wie Gottfried. Garantiert gut, seit 1930.

Mehr Infos unter www.g-1930.it





In verschiedenen Welten

EIN LANGSAMES ABGLEITEN IN EINE ANDERE WELT, EINE KRANKHEIT, DIE DAS TÄGLICHE ERLEBEN, ERINNERN UND VERGESSEN STEUERT – DEMENZIELLE ERKRANKUNGEN SIND EINE GROSSE HERAUSFORDERUNG, SOWOHL FÜR DIE BETROFFENEN ALS AUCH FÜR IHRE FAMILIEN.

Es gibt zahlreiche Formen von demenziellen Erkrankungen, die häufigste und bekannteste ist wohl die Alzheimer-Demenz. Diese Erkrankungen bringen eine langanhaltende und meist fortschreitende Einschränkung der kognitiven Fähigkeiten mit sich, im weiteren Verlauf kommen körperliche Beeinträchtigungen dazu. Was so sachlich klingt, ist ein hochemotionales Thema: Eltern beispielsweise, auf die man sich ein Leben lang stützen konnte, brauchen nun bei allem die Hilfe ihrer Kinder. Dieser ungewollte Rollentausch macht hilflos. Der Partner, auf den man sich blind verlassen hat, weiß plötzlich nicht mehr, wie man den Frühstückskaffee zubereitet. Es dauert meist einige Zeit, bis man die Symptome einer demenziellen Erkrankung deuten kann, und noch länger, bis man sich Hilfe holt. Viele Menschen schämen sich ob ihrer schwindenden Selbstständigkeit, die Angehörigen gestehen sich oft nicht ein, wie schwierig die Betreuung zu Hause ist.

JE EHER, DESTO BESSER

Wie viele Menschen in Südtirol an einer Demenz erkrankt sind, lässt sich nicht ge-

nau angeben, die Dunkelziffer ist hoch. Dr. Albert March ist Primar der Geriatrie in Bozen und leitet auch die Memory-Clinic, an der Beeinträchtigungen des Gedächtnisses abgeklärt werden. Er stützt sich auf europaweite Daten, wenn er sagt, dass 3,64 % der Menschen über 65 an einer kognitiven Beeinträchtigung leiden. „Ich nehme also an, es sind mindestens zwischen 8.000

und 9.000 Personen in Südtirol“, sagt der Primar. Er appelliert an die Angehörigen, nicht zu lange zu warten, ehe sie sich an die Memory-Clinic wenden. „Eine Therapie ist möglich. Es ist keine heilende Therapie, aber es gibt Möglichkeiten zu helfen“, betont er und rät, das Problem nicht zu unterschätzen. Neben der ärztlichen Begleitung können Pflegepartner bei

der Betreuung zu Hause eine wichtige Stütze sein. Mittlerweile bieten viele Seniorenwohnheime eigene Betreuungsformen für Menschen mit Demenz an, aber auch die Kurzzeitpflege oder Tagesstätten können zumindest temporäre Entlastung bieten.

“

ES IST BESSER, WENN DIE PATIENTEN RECHTZEITIG ZU UNS KOMMEN, DAMIT WIR EINE ORDENTLICHE HILFE LEISTEN KÖNNEN.

Dr. Albert March

“

“

NORMALITÄT ALS STICHWORT.

Cornelia Ebner

“

genommen, eine der ersten Strukturen für die Betreuung von Menschen mit Demenz in dieser Größenordnung. Namensgebend war das Schicksal von Sofia Magnago, die sich stets für soziale Belange eingesetzt hat und am Ende ihres Lebens selbst an Demenz erkrankt ist. „Die baulichen Strukturen sind ein wesentlicher Bestandteil des Konzepts vom ‚Haus Sofia‘“, erklärt Direktor Erwin Lorenzini. Die Bewohner können ihrem Bewegungsdrang folgen, ohne auf Barrieren zu stoßen. In der Pflege passt man sich ihrem Rhythmus an: Wenn sie die Nacht zum Tag machen, wie es bei dieser Krankheit oft der Fall ist, ist das in Ordnung. Man schläft, wenn man müde ist und isst, wenn man Hunger verspürt. Die Pfleger wollen die Welt der Bewohner verstehen, ihre Bedürfnisse und Ängste in Gesprächen und Handlungen ernst nehmen. Seit 2015 gibt es die „Oase“, in der Menschen mit fortgeschrittener schwerer Demenz als Gemeinschaft leben; sie erhalten vordergründig emotionale Sicherheit. Die kontinuierliche Präsenz der Mitarbei-

IM TAKT MIT DEN EMPFINDUNGEN

Im Wohn- und Pflegeheim St. Pauls wurde 2005 das „Haus Sofia“ in Betrieb

◁ Die Wohngruppe: Tägliche Verrichtungen wie zuhause

Quelle: AH Neumarkt Stiftung Griesfeld

ter während der Tagschicht unterstützt eine unmittelbare Reaktion auf die körperlichen, psychischen und sozialen Bedürfnisse der Bewohnergruppe.

EIN BISSCHEN WIE ZU HAUSE

Im Altersheim Neumarkt und im Lisl-Peter-Haus in Montan, beides Teile der Stiftung Griesfeld, gibt es je eine kleine Wohngruppe für insgesamt 18 Bewohner mit verschiedenen demenziellen Krankheitsbildern und Verhaltensauffälligkeiten. Ein Gremium, bestehend aus Ärzten und Pflegeern, erhebt mithilfe validierter Instrumente den Bedarf einer solch besonderen Betreuungsform. „In den Wohngruppen wird milieuthérapeutisch gearbeitet“, erklärt Cornelia Ebner, Direktorin der Stiftung Griesfeld. Das bedeutet, dass sich das Konzept an der vertrauten Umgebung der Bewohner orientiert. Die Einrichtung beispielsweise entspricht jener ihrer Prägungsphase: Es gibt keine modernen Möbel, sondern nachgebaute, wie man sie in den meisten Haushalten der 1940er-

50er- und 60er-Jahren fand. Auch der Tagesablauf ist so gestaltet, wie man es von daheim gewohnt ist: Frühstücken, Hausarbeit verrichten, Zeitung lesen, Kochen...

”

ETWA 60 % DER BEWOHNER
IN DEN SENIORENWOHNHEIMEN

HABE EINE KOGNITIVE
EINSCHRÄNKUNG.

Dr. Albert March

“

RUHE IST GOLDWERT

Auch das Altenheim Kaltern bietet eine Sonderbetreuung für Menschen mit Demenz. „Der Unterschied zur herkömmlichen Betreuung ist unter anderem der höhere Personalschlüssel“, erklärt Direktor Alois Anderlan. Das bedeutet, dass dort mehr Mitarbeiter arbeiten als in anderen Stationen, denn die teilweise anspruchs-

vollen Verhaltensweisen erfordern eine individuelle und zeitintensivere Begleitung. Außerdem sind Ruhe und Besonnenheit wesentlich. Durch ihre Einschränkungen sind Menschen mit Demenz schnell mit Reizen aus ihrer Umgebung überfordert; diese sollten gezielt und wohldosiert sein. Die große Dachterrasse der Station ist begrünt mit ungiftigen Blumen und Sträuchern, vor allem aber mit Gewürz- und Nutzpflanzen, die die Sinne der Bewohner anregen sollen. Alois Anderlan erlebt die Bedenken vieler Angehöriger, ihre Lieben in einer Betreuungseinrichtung für Menschen mit Demenz unterzubringen. Er hat aber auch die Erfahrung gemacht, dass sich dieses anfängliche Unbehagen meist schnell ins Gegenteil wandelt und sie ihre Angehörigen gut begleitet wissen. ■

Lisa Pfitscher

lisa.pfitscher@dieweinstrasse.bz





IMMO JOHANNA
Immobilien Vermittlung & Beratung

Die Agentur am Brunnen!

Neumarkt, Untere Lauben
A.-Hofer-Str. 44

Johanna Mayr
Tel. 389 0523660
www.immojohanna.com

Truden/Kaltenbrunn: Neues Bauprojekt mit 2- und 3-Zimmerwohnungen mit Terrasse, Klimahaus A, als Investition oder Ferienimmobilie, Übergabe Sommer 2022, intern noch personalisierbar, ab **179.000.-€!**

Leifers: Schöner Neubau mit 3- und 4-Zimmerwoh., große Terrassen, Attikawohnung, Klimahaus A,

Auer: Exklusives Baugrundstück für Doppelhaus, schöne, zentrumsnahe Sonnenlage, Infos auf Termin.

Neumarkt/Zentrumsnah: Neue 3- und 4-Zimmerwohnungen mit Garten/Terrasse, ab 375.000€ sowie geräumige Doppelhaushälfte mit Balkonen und Garten, in Klimahaus A Natur, Übergabe Anfang 2022.

Investitionsobjekt im hist.- Zentrum von Neumarkt! Gepflegte, geräumige 3-Zimmermansarde, 102 m², 2003 saniert, einzige im 3. Stock, Aufzug, z. Zeit vermietet, E.Kl. D, 255.000 €, ev. Parkplatz

Kaltern/Zentrum: Sonnige, intern gelegene 4-Zimmerduplexwoh. mit Balkonen, kl. Panoramaterrasse, 2. u. letzter Stock mit Aufzug, 108 m² netto, teilmöbliert, Garage, E.Kl. abzukl., sofort frei, 420.000 €.

Kurtatsch: Neue südwärts ausger. Dreizimmerwohnung mit Gartenterrasse, Klimah. A, Infos auf Termin.

Salurn: Neuwertige 3-Zimmerwoh., Küche, 3 Balkone, 82 m² netto, Garage, Klimahaus C, 255.000 €.

Kurtatsch: **4700 m² Obstwiese, Gala, teils Neuanlage, Hagelnetz, Tiefbrunnen, Kronenberegnung.**

Auer: Gepflegte, teilmöblierte Einzimmerwohnung mit Parkplatz sowie in Margreid große 3-Zimmer-südwohnung, möblierte Küche, 85 m² netto, 200 m² Garten, Parkplatz, 1.000 € monatl. zu vermieten.

Neumarkt/Nähe Autobahnausfahrt: Lagerhalle von zirka 320 m² mit 90 m² Büroräumen zu vermieten.

Herz für historische Gebäude? Sanierungsbedürftiges Gebäude mit Innenhof, 240 m² netto, schöne Gewölbekeller, tolle Aussicht. Realisieren Sie Ihr Juwel in ruhiger Grünlage und trotzdem zentral in Ortskern von Neumarkt. 1680 m³, E.Kl. G, 420.000.- €. **Ideal für 2 große Wohneinheiten.**



Eppan/St. Michael: In absoluter Toplage, zentral u. intern gelegen! Sanierte u. moderne 3- u. 4-Zimmerwoh. mit Balkon/Terrasse, Blick auf die Gleiffkirche zu verkaufen. Intern frei einteil- und personalisierbar, Keller, Aufzug, überdachte Parkpl, E.Kl. in Abkl., Privatverkauf daher keine MwSt, Übergabe Feb. 2022.



Petersberg: Viel Platz, Sonne, Licht und Aussicht! Große helle 6-Zimmerwohnung, über 150 m² netto, in Privathaus, gesamter 1. Stock, großer Wohnbereich mit Veranda, Panoramaterrasse, Balkone, teilsaniert, gr. Garten, Keller- Hobbyraum, überdachter Parkplätze, Garage, E.Kl. in Abkl. **Ansehen lohnt sich!** 580.000.- €








Montan/Kalditsch: Geräumige licht- und sonnendurchflutete Neubauwohnungen mit großen Gartenflächen oder Panoramaterrassen, teils doppelstöckig, große Fensterfronten, hochwertig ausgeführt, alle Wohneinheiten nach Süden ausgerichtet, Klimahaus A, Übergabe Sommer 2021




17 // DIEWEINSTRASSE.BZ

„Habe gelernt, in gewissen Situationen Ruhe zu bewahren“

WIE ES SICH ANFÜHLT, WENN SICH DIE EIGENE MUTTER AUFGRUND EINER DEMENZERKRANKUNG IN IHREM WESEN VERÄNDERT, UND WAS IM UMGANG MIT DER SITUATION HILFT, ERZÄHLT E. SCHWARZ AUS DEM ETSCHTAL*.

Edith Runer

Die Weinstraße: Wie sind Sie auf die Krankheit Ihrer Mutter aufmerksam geworden?

E. Schwarz: Es war ein schleichender Prozess. Auffälligkeiten gab es schon etwa drei Jahren vor der Diagnose. Meine Mutter hatte immer mal wieder Stimmungsschwankungen, war aggressiv und verhielt sich ungewöhnlich. Das dauerte aber nur eine kurze Zeit an, dann war wieder alles normal. Erst als die Abstände zwischen den Auffälligkeiten geringer wurden, wusste ich: Da stimmt etwas nicht. Ich fragte die Hausärztin meiner Mutter um Rat, und bei der darauffolgenden Visite wurde klar, dass es sich wohl um eine beginnende Demenz handelte. Die Hausärztin leitete sofort die Untersuchungen zur Diagnoseerstellung in die Wege. Mittlerweile wird meine Mutter rund um die Uhr von einer ausländischen Pflegekraft betreut. Es klappt recht gut.

Welche sind für Sie die größten Herausforderungen in dieser Situation?

Zunächst geht es darum, die Krankheit zu akzeptieren und auch ein wenig die Scham abzulegen, mit der Demenz oft verbunden ist. Es ist wichtig, dass die Leute im Dorf, wo jeder jeden kennt, um den Zustand meiner Mutter wissen. Dann braucht



~ Der Umgang mit von Demenz Betroffenen muss erst gelernt werden

Quelle: AH Neumarkt Stiftung Griesfeld

es keine Ausreden und Entschuldigungen mehr. Eine Herausforderung war und ist für mich immer noch der richtige Umgang mit meiner Mutter. Wie viele Demenzkranke hat auch sie ihre eigene Veränderung realisiert. So etwas verunsichert, und die Reaktion kann aggressives Verhalten sein, eine Art Gegenwehr gegen die Krankheit. Ich habe zunächst oft impulsiv reagiert oder Vorwürfe persönlich genommen. In

vielen Gesprächen mit Ärzten und Fachleuten und auch in einer Selbsthilfegruppe der Alzheimervereinigung habe ich gelernt, in solchen Situationen Ruhe zu bewahren, einmal tief Luft zu holen und dann wieder zur Tagesordnung überzugehen.

Wirklich schlimm war für uns als Familie die Coronazeit, in der ich meine Mutter seltener besuchen und sie nicht verstehen konnte, warum Gewohntes plötzlich nicht mehr sein durfte.

Was hilft Ihnen am meisten?

Ich hatte das Glück, von einer sehr aufgeschlossenen Hausärztin begleitet zu werden. Und ich wurde sehr bald Mitglied der Alzheimervereinigung Südtirol, wo ich jederzeit um Rat fragen und mich in der Gruppe austauschen kann. Das hilft ungemein.

Erhalten Demenzkranke und deren Angehörige in Südtirol genügend Unterstützung?

Ich finde, die Betreuung funktioniert gut. Allerdings ist die Zeitspanne von der Antragstellung bis zur Auszahlung des Pflegegeldes groß. Das ist für viele Angehörige ein Problem. Hier bräuchte es unbedingt Verbesserungen. ■

14.05. - 27.06.2021 **IM NETZ DER MODERNE**

Lanserhaus | Eppan Kunstpositionen zwischen Alpen und Gardasee

Die Ausstellung Im Netz der Moderne. Kunstpositionen zwischen Alpen und Gardasee widmet sich dem Aspekt der Mobilität, den Begegnungen und Beziehungen in der Kunst Tirols, Südtirols und des Trentino in der Zeit von etwa 1900 bis 1945. Als künstlerische Reiseleiter für den vielschichtigen und bildhaften Ausflug in die Malerei der Tiroler Moderne dienen für diese dreiteilige Ausstellung – für die Orte Schwaz, Eppan an der Weinstraße und Riva del Garda – die Maler Hans Josef Weber-Tyrol und Artur Nikodem.

Eintritt frei | Reguläre Öffnungszeiten: Di. - Fr. 15-18 und Sa. - So. 10-12 & 15-18
Der Einlass erfolgt gestaffelt. Alle Anti-Covid-Richtlinien werden eingehalten.

Lanserhaus, J.-G.-Plazer-Straße 22-24, St. Michael/Eppan an der Weinstraße



ASAA: An 15 Stunden täglich für Ratsuchende im Einsatz

DIE ALZHEIMERVEREINIGUNG SÜDTIROL – ALTO ADIGE (ASAA) IST BEZUGSPUNKT FÜR ALLE, DIE MIT DIESER KRANKHEIT ZU TUN HABEN. SIE BIETET SCHNELLE UND UNBÜROKRATISCHE UNTERSTÜTZUNG AN.

Edith Runer

Das Wichtigste vorweg: An sieben Tagen in der Woche und 15 Stunden täglich ist die Grüne Nummer der Alzheimervereinigung Südtirol freigeschaltet. Unter 800660561 kann sich jeder kostenlos melden, der Fragen zu Demenz und Alzheimer oder ein konkretes Anliegen in der Betreuung von Betroffenen hat. Als „beste Investition der vergangenen Jahre“, bezeichnet Ulrich Seitz diese telefonische Anlaufstelle, über die die meisten Erstkontakte erfolgen. Der Präsident der Vereinigung betont, dass allein in den vergangenen Coronamonaten 2100 Anrufe entgegengenommen worden seien.

Im Gespräch wird zunächst festgestellt: Was ist für die anrufende Person prioritär, und welche kompetenten Mitarbeiter der Vereinigung können schnell helfen? Schritt für Schritt werden Ratsuchende anschließend durch ihre Aufgaben als Angehörige, Betreuende oder auch Betroffene begleitet. Fragen zur Pflege, juristische oder finanzielle Probleme oder einfach nur ein Hilferuf einer verzweifelten Angehörigen – die Alzheimervereinigung nimmt sich der Menschen an, unabhängig davon, ob sie Vereinsmitglied sind oder nicht. „Obwohl wir froh sind, wenn uns so viele Südtiroler durch ihren kleinen Jahresbeitrag von 20 Euro bzw. 30 Euro für Familien unterstützen“, ergänzt Ulrich Seitz. Immerhin gelte es, für nicht weniger als 13.000 Betroffene und deren Angehörige gute Lösungen für ihre Lebenssituation zu schaffen.

Niemand solle sich scheuen, Kontakt zur ASAA aufzunehmen, selbst wenn Zweifel bestehen, ob man es überhaupt mit Demenz zu tun hat: „Wir bieten unter anderem ein zweimal eineinhalbstündiges Screening in einem familiären Ambiente an, bei dem Experten feststellen können, ob es sich zum Beispiel um Alzheimer oder um eine andere Erkrankung wie eine tiefe Depression handelt.“

Neben den Beratungsgesprächen sind es vor allem die Selbsthilfegruppen in Bozen und



~ Ulrich Seitz, Präsident der Alzheimervereinigung Südtirol – Alto Adige (ASAA)

Quelle: ASAA

Meran, die bei den Angehörigen von Kranken gut ankommen. „Im Moment finden sie noch online statt“, erklärt Ulrich Seitz. „Aber das funktioniert in kleinen Gruppen auch bei älteren Teilnehmern sehr gut“. Ebenso spannend sei das Projekt „Sente-Mente“, einer Art Diskussionsrunde zu verschiedenen Themen rund um die Demenz.

Vor Kurzem hat der vierte „Befähigungskurs für begleitende Aktivitäten zugunsten Demenzkranker“ begonnen, „und wir sind froh, dass nicht nur Berufspflegerinnen, sondern auch Angehörige an diesen Kursen interessiert sind“.

Das umfangreichste Projekt der nächsten Zeit wird in Margreid umgesetzt: ein Kompetenzzentrum für Demenz, das sich vor allem der Kurzzeit- und Übergangspflege sowie der Freizeitgestaltung widmen wird. Im Mai wurde eine Stiftung gegründet, die den Namen der ersten ASAA-Präsidentin, Ingeborg Bauer Polo, trägt und die das Kompetenzzentrum führen wird. Geplante Eröffnung: 2023. ■

i Internet: alzheimer.bz.it
Grüne Nummer: 800660561
E-Mail: info@asaa.it

Superbonus 110%

Jetzt



Dach



Heizanlage



Wärmedämmung

Mehrwert für Ihr Eigenheim

Die energetische Sanierung ist nun günstiger denn je: Dank des Superbonus 110% steigern Sie Wohnkomfort, Sicherheit, Energieleistung und damit den Wert Ihres Eigenheims – und das auch noch kostensparend! Ein klarer Vorteil für Sie, aber auch für Ihr Umfeld. Informieren Sie sich jetzt, ob Ihr Gebäude die Voraussetzungen für den Superbonus 110% erfüllt.

Kontaktieren Sie Ihren Hausverwalter oder Planer und besuchen Sie die Webseite umwelt.provinz.bz.it/superbonus110



AUTONOME PROVINZ BOZEN SÜDTIROL
PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO ALTO ADIGE
PROVINCIA AUTONOMA DE BULSAN SÜDTIROL



Das lange Warten auf ein neues Gerätehaus

DIE FREIWILLIGE FEUERWEHR ST. MICHAEL EPPAN WARTET SEIT ÜBER 25 JAHREN AUF EINEN NEUEN STANDORT FÜR IHRE FEUERWEHRHALLE. IM GEPLANTEN ZIVILSCHUTZZENTRUM AUF DEM GELÄNDE DER MERCANTI-KASERNE SOLL DIE FEUERWEHR ENDLICH EIN ZEITGERECHTES GERÄTEHAUS BEKOMMEN.

Mitten im Dorfzentrum von St. Michael, am Hans-Weber-Tyrol-Platz 3, steht das Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr. Eigentlich ein guter Platz, möchte man meinen. Aber dem ist nicht so. „Für eine Feuerwehr ist es enorm wichtig, schnell und ungehindert zu einem Einsatz zu gelangen. Die enge Zu- und Ausfahrt, die verkehrstechnisch schwierige Lage direkt neben Schule, Kindergarten und Sportstätten, sind eine Gefahr für die Bevölkerung“, erklärt Abschnittsinspektor Armin Meraner. Deshalb sucht man seit über 25 Jahren nach einem geeigneten Standort für die Feuerwehr.

LEERE VERSPRECHUNGEN UND VERHINDERER

Armin Meraner war von Anfang an beim Projekt „Neues Gerätehaus“ dabei und hat für einen geeigneteren Standort gekämpft. Er erinnert sich noch gut an die vielen jahrelangen leeren Versprechungen von Seiten

“

WIR WAREN VIEL ZU LANG ZU GUTGLÄUBIG.

Armin Meraner

“

der Politik. Zehn Jahre stand er als Vizekommandant und fünf Jahre als Kommandant der Eppaner Wehr im ehrenamtlichen Einsatz. Heute vertritt er die neun Feuerwehren der Gemeinde Eppan, Montiggel, St. Pauls, Berg, Perdonig, Girlan, Frangart, Missian, Unterrain und St. Michael im Bezirksausschuss und koordiniert diese. Auf die Frage, warum die Feuerwehrleute von St. Michael so lange auf ein neues Gerätehaus warten müssen, meint Meraner: „Der politische Wille wird schon da gewesen sein. Auch an finanziellen Mitteln von Seiten des Landes und der Gemeinde hat es nicht gefehlt. Weder vor 25 Jahren noch heute“. Bereits unter Luis Durnwalder wurde der Feuerwehr versprochen, einen Teil der Mercanti-Kaserne für den Neubau zur Verfügung zu stellen. Aber die Verhandlungen mit dem Staat zogen sich in die Länge. Als ein Bauer sein brachliegendes Grundstück, das direkt angrenzend beim Tetterparkplatz liegt, zum Verkauf anbot, hat die Gemeinde nicht lange gezögert. Bürgermeister Wilfried Trettl hat die strategische Lage als idealen Standort für die Feuerwehr erkannt. Nun schien der Weg endlich frei für einen Neubau. „Der perfekte Standort für unsere Feuerwehrhalle“, sagt Armin Meraner. Das Projekt war schlüssig, das lange Warten schien ein Ende zu haben.

“

VIELLEICHT HAT SICH DAS LANGE WARTEN DOCH AUSGEZAHLT.

Luis Durnwalder

“

Doch das Vorhaben scheiterte abermals, da die Landesregierung die notwendige Bauleitplanänderung abwies. Verantwortlich dafür macht Armin Meraner unter anderem die Umweltschutzgruppe von Eppan. „Der zentrale Standort sei zu schade für die Feuerwehr, wurde gemunkelt.“

NEUER STANDORT EX-MERCANTI KASERNE

Die Standortfrage wurde in den letzten Jahren oft und kontrovers im Gemeinderat diskutiert. Bürgermeister Wilfried Trettl bestätigt, dass die Landesregierung bereits 2010, den Einzug der Feuerwehr in die Mercanti Kaserne befürwortete. „Ich finde es sehr schade, dass wir auf dem angekauften Grundstück das Gerätehaus nicht bauen durften. Sonst hätte die Feuerwehr jetzt schon seit zehn Jahren eine zeitgerechte Einrichtung,“ bedauert Wilfried

Feuerwehr St. Michael Eppan

Gründungsjahr: 1885
Feuerwehrkommandant: Andreas Zublasing (37) seit 2010
Aktive Mitglieder: 60
Jugendgruppe: 13 Mitglieder (10-17 Jahre)
Einsätze 2020: 169
Geleistete Einsatzstunden 2020: 2.327
Fuhrpark: 7 Einsatzfahrzeuge



Trettl. Zudem hätten wir 2015 rund 80 % der Kosten vom Land finanziert bekommen. Jetzt muss die Gemeinde Eppan allein für das Gerätehaus der Feuerwehr aufkommen. Nachdem 2019 die Mercanti-Kaserne im Tausch vom Staat an das Land übergang, nahm das Projekt „Neues Gerätehaus“ endlich wieder Fahrt auf. Auf dem nördlichen Teil des Areals soll auf 3.500 m² das neue Zivilschutzzentrum errichtet werden. Feuerwehr, Bergrettung, Hundestaffel und Tauchergruppe werden hier Platz finden. Ob es auch einen Hubschrauberlandeplatz geben wird, ist noch abzuklären. Das Architektenteam Buselli-Scherer wurde mit der Projektierung beauftragt. Die Planungsarbeiten laufen auf Hochtouren. „Wenn

alles gut geht, können wir 2022 mit dem Bau beginnen, Fertigstellung 2023“, gibt sich Wilfried Trettl optimistisch.

Vom neuen Standort überzeugt ist auch Feuerwehrkommandant Andreas Zublasing. „Strategisch liegt die neue Halle ideal und die große Fläche, die wir zur Verfügung bekommen, ist ein enormer Vorteil, sodass es für die nächsten hundert Jahre reichen wird“, ist Zublasing überzeugt. Groß-

zügig und funktionell geplant, mit ausreichend Platz für Fuhrpark, Umkleidekabinen, Aufenthaltsräume, Parkplätze und Übungsräume, überzeugten den Kommandanten schon bei den ersten Entwürfen. „Die Feuerwehrleute müssen sich wohl fühlen, denn eine Feuerwehr lebt von der Kameradschaft“, erklärt er. Eine Prognose, wann die Feuerwehr umziehen wird, wagt der Kommandant aber nicht: „Zuviel Euphorie schadet nur und ich möchte meine Glaubwürdigkeit nicht verlieren. Das Zivilschutzzentrum wird kommen, das ist gewiss. Gut Ding braucht eben gut Weile.“

”

ES IST EINE ZUMUTUNG, WIE DIE FEUERWEHRMÄNNER IHRE EHRENAMTLICHE TÄTIGKEIT ZUM NUTZEN DER BÜRGER DERZEIT AUSÜBEN MÜSSEN.

Wilfried Trettl

“

WEGBEREITER UND VISIONÄR

Luis Durnwalder war als Landeshauptmann auch Referent für das Feuerwehrwesen. Während dieser Zeit wurden über hundertfünfzig Feuerwehrhäuser neu gebaut oder generalsaniert. „Beinahe alle baureifen Projekte wurden vom Land und den Gemeinden schnell und gut finanziert“ erinnert sich Luis Durnwalder. Auch in St. Michael/Eppan hätte es schon lange eine neue, zeitgemäße Feuerwehrrhalle gebraucht; doch es fehlte damals der geeignete Grund. Man wusste, dass das Mercanti-Militärareal in nächster Zeit an das Land übergehen würde. Aber Roms Mühlen mahlen langsam. Schon im Jahr 2007 unterschrieb Luis Durnwalder mit dem damaligen Verteidigungsminister Arturo Parisi und General Ivan Felice Resce einen Grundsatzvertrag, um den Tausch zwischen Staat und Land zu ermöglichen. „Die Ex-Mercanti Kaserne ist sicher geeignet und der zur Verfügung stehende Grund wird es ermöglichen ein schönes und zweckdienliches Feuerwehrhaus zu errichten“, ist Luis Durnwalder überzeugt. Konkrete Schuld für diese Verzögerung kann wohl niemandem gegeben werden, meint Durnwalder: Der einzige Schuldige ist der ständige Wechsel der zuständigen Regierungsmitglieder in Rom und die oft unerträgliche Bürokratie. ■

Sabine Kaufmann

sabine.kaufmann@dieweinstrasse.bz





100% HOME MADE

Der Burger Spot in Andrian



Montag bis Samstag 15-24 Uhr, warme Küche ab 18 Uhr
 Schwimmbadstraße 1 / Andrian / T 345 1827917 Viktoria

Photo: hannesumtehauser.com

NACHGEFRAGT

Wie schützen Sie sich vor Einbruch und Diebstahl?

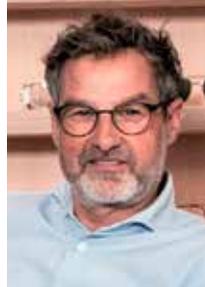
”



Ehrentraud Riegler, Girlan/Eppan

Nachdem bei uns schon einmal eingebrochen wurde, haben wir einige Vorkehrungen getroffen: Lampen mit Bewegungsmeldern, Gitter an den Fenstern sowie Sicherheitsschlössern. Eine Freundin von mir war mit dem Rad unterwegs, als ihr ein anderer Radfahrer die Tasche aus dem Korb geklaut hat und davon gerast ist – ich wickle deshalb den Riemen der Tasche immer um die Lenkstange.

”



Klaus Pichler, Andrian

Ich habe zuhause wie in meinem Optikgeschäft eine Alarmanlage, die mit meinem Handy verbunden sind. Bruch-sichere Fenster und Videoüberwachung im Geschäft und ein Eisengitter für zuhause müssten hoffentlich reichen. Mein Mountainbike schließe ich mit einer dicken Kette ab und lasse es, wenn ich unterwegs bin, nicht aus den Augen.

”

Anton Dalvai, Gschnon/Montan

Ich mache da gar nicht so narrisch viel. Wir haben das Glück außerhalb zu wohnen und die üblichen Maßnahmen, wie Türen schließen, reichen hoffentlich aus. Im Internet schütze ich mich mit eigenem Netzwerk für die Gäste und für mich privat. Und meine Brieftasche ist zurzeit nicht so voll und daher nicht schützenswert.



”

Gerlinde Windegger, Andrian

Unsere zwei Hunde sind die optimale Alarmanlage und die besten Polizisten. Sie schrecken Täter ab und schlagen Alarm, sobald irgendetwas Auffälliges und Unübliches vor sich geht. Außerdem haben wir eine Videoüberwachung und Alarmanlage und bitten Anrainer ein Auge auf unser Heim zu werfen, wenn wir in den Urlaub fahren.



”



Andreas Mair, Nals

Nachdem Einbrecher schon mal zuhause versucht haben einzusteigen, haben wir eine Alarmanlage installiert. Im Geschäft ist es leider schon dreimal passiert. Nun haben wir dort auch eine Alarmanlage. Das schreckt ab. Im Urlaub trage ich meine Wertsachen direkt am Körper in einer eigenen Brusttasche. Sicher ist sicher.

”



Karlheinz Folie, Eppan

Seit einem Einbruch vor 30 Jahren haben wir Gitter vor den Fenstern im Erdgeschoss sowie eine Alarmanlage. Zusperrern, Rollos herunterlassen und Hoftor schließen schützen uns ebenso. Damit haben Einbrecher gleich mehrere Hürden zu überwinden, wenn sie in unser Haus wollen.



BAUSTOFFE | EDILIZIA STAHL | FERRO BERATUNG | CONSULENZA

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für den Sitz in Neumarkt einen

Geometer/Ingenieur (m/w) für das technische Büro

Info und Bewerbung unter jobs@terzer.it oder telefonisch unter **+39 348 525 1431**



HEISSES EISEN

Grüße aus Hinterwalden

DAS RECHT AUF DUMMHEIT GEHÖRT ZUR GARANTIE DER FREIEN ENTFALTUNG DER PERSÖNLICHKEIT, MEINTE MARK TWAIN.

Hephaistos

Nein, das ist kein Reisebericht aus einem Schweizer Kanton. Wobei die Bewohner Hinterwaldens, die Hinterwäldler, mit der Schweiz, genauer mit ihrer Flagge, schon etwas gemeinsam haben: Die Schweizer Flagge hat ein Kreuz, die Hinterwäldler sind eins.

HASPINGERS LANGER SCHATTEN

Tradition ist nicht immer positiv. Das zeigt sich spätestens, wenn die knorri-gen Hinterwäldler moderne Medizin, wie schon vor zweihundert Jahren, als Satanswerk ablehnen und stattdessen auf Gesundbeten und Tinkturen aus allerlei Kraut, manchmal zu kleinen Kügelchen geformt, setzen. Impfungen sind für den Hinterwäldler der Inbegriff des Schlechten. Sie dienen entweder zur Kontrolle der Menschheit, oder in der krassesten Form, um sie zu dezimieren. Schließlich hat es Wilhelm Pforten, oder Bill Gates, wie er sich in der Neuen Welt nennen lässt, schon vor Jahren gesagt. Dass er damit meinte, in den Ländern der Dritten Welt werden kinderreiche Familien der Vergangenheit angehören, weil durch Impfungen mehr Kinder überleben, wird in Hinterwalden ausgeklammert. Wenn Nadine aus Hinterwalden dazu sagt „Nur weil es Fakt ist, muss es noch lange nicht

stimmen“, tut sich einem eine ganz neue Welt auf. Eine Parallelwelt.

WUNDERHEILER, SCHAMANEN UND ES KRÄUTERWEIBELE

Gegen den hinterwäldlerischen Wap-penspruch „Es ist aber meine Meinung“ kommt man sowie nicht an. Jeder Mensch der sich impfen lässt, sei ein Versuchskaninchen, heißt es aus dem Mund des dortigen Wunderheilers. Angesichts dieser Angst, kennt er sich mit Hasen offensichtlich aus. Aber es geht noch weiter. Obwohl der eingefleischte Hinterwäldler von Genetik nichts versteht und glaubt Mendel sei ein Berg, ist er sicher: der Impfstoff gegen SARS Cov2 verändert das Erbgut! Schließlich hat das die Cousine des Bruders des Freundes von der Schwester des Postboten gesagt. Wissenschaftliche Methodik also. Würde es stimmen, wäre die Impfung für viele eigentlich eine Chance. In der Vorstellung der Hinterwäldler sind die Geimpften die eigentlichen Seuchenschleudern. Dazu Edith: „Suramin heißt das Produkt mit dem sich Nichtgeimpfte gegen Ansteckung durch Geimpfte schützen können. Allerdings ist es gleichwertig mit Kiefer-nadeltee, das wirkt auch.“ Dazu noch ein Tanz ums Lagerfeuer und das innere Licht

strahlen lassen, wie Ulderich, Freizeit-schamane, unterstreicht, denn Licht stecke ja auch im Wort Wirklichkeit. Unter dem etymologischen Gesichtspunkt, ist diese Behauptung Ulderichs weniger gut.

GLOBALE HYSTERIE

Der echte Hinterwäldler lehnt aber nicht nur das Teufelszeug Impfung ab. Er ist gegen jede Form von Regel und Maß-nahme. Das ist nur Diktatur, die Knechtung der Erleuchteten. Der Mundschutz in der Schule ist nur ein Sozialexperiment, bei dem Kinder zu obrigkeitshörigen Soldaten erzogen werden, der Grüne Pass Schnüffelei in Stasi-Manier, ist die gängige Meinung. Bei der zweiten Volksversamm-lung von Hinterwalden, die Teilnehmer selbst nannten es „Unser Sigmundskron des 21. Jahrhunderts“ gab sich der Hinterwäldler auch betont kämpferisch, zumal, die Freiheit, die man sich spritzt, voraus-sichtlich sechs Monate, die Freiheit, die man sich erkämpft hingegen ein Leben lang halten würde, wie ein rappender Skilehrer verkündet. Nadine jedenfalls meint dazu „I hon iaz a Knarre besorg... kemmen olle drun“. Entsprechend dazu lautet der Modetrend für den Sommer: Weg vom Steirer. Zwangsjacken sind der neue Renner! ■



Tischlerei - Falegnameria

Tiefenthaler

Auer - Ora Tel. 0471 80 21 55



Einbauküchen auf Maß



Private Krankenversicherung

- ▶ Weltweite Krankenhaus- und Ärztwahl ohne Wartezeiten
- ▶ Unlimitierte Deckung der Krankenhaus-/Operationskosten, auch ambulant
 - ▶ Gratis Gesundheitscheck
 - ▶ Rückerstattung von Spezialuntersuchungen wie z.B. Magen- und Darmspiegelung
 - ▶ Betreuung durch professionelles Pflegepersonal zu Hause nach einem Krankenhaus-Aufenthalt
 - ▶ und vieles mehr ...

Preis: monatlich ab 42,50 € (Alter 31 Jahre)

Kontaktieren Sie mich!
Auch Online-Beratung möglich.

*Kundenberater
Hofer Alexander*

*Kundenberater
Rosanelli Ivan aus Eppan*

Agentur Eppan

Bahnhofstraße 69
Tel. 0471 664298

08.00-12.30 Uhr generali.eppan@gmail.com

Rosanelli Ivan
Tonezzer Beate
Steinegger Egon



Sparanlage **GESAV**, Sicherheit und Flexibilität



Geld irgendwo liegen zu lassen ist keine Lösung.
Niedrige Zinsen gleichen die Inflation nicht mehr aus.

Mit unserer Sparanlage GESAV stehen
Sie auf der Gewinnerseite.

Durchschnittliche Bruttorendite 2020:

3,14%*

Kontaktieren Sie mich!
Gemeinsam finden wir für Ihr
Geld die passende Lösung.

Auch Online-Beratung möglich.

*Kundenberater
Dissertori Florian aus Kaltern*



*In Vergangenheit erwirtschaftete Ergebnisse sind nicht bindend für die Zukunft; vor Vertragsunterzeichnung bitte Broschüre lesen; die Rendite unterliegt dem gesetzlichen Steuereinbehalt (Gesetz Nr. DL.66/2014).

Agentur Kaltern

Bahnhofstraße 38
Tel. 0471 964 300

08.00-12.30 Uhr generali.kaltern@gmail.com

Holzeisen Paul
Maier Manfred
Dissertori Florian



Vom Attentäter zum Historiker

JOSEF FONTANA AUS NEUMARKT HAT UM 1960 ATTENTATE AUF SYMBOLE DER ITALIANISIERUNG VERÜBT, BÜSSTE DAFÜR FAST ACHT JAHRE IM GEFÄNGNIS, HAT ANSCHLIESSEND ALS HISTORIKER PROMOVIERT.

Um Dr. Josef Fontana ist es still geworden. Wobei – ein (politisch) „Lauter“ war er nie. Aber ein unermüdlich forschender und publizierender Historiker. Das Gespräch führt die „Weinstraße“ in seinem Arbeitszimmer in Bozen. Krankheiten haben ihm zugesetzt, aber „im Kopf“ ist er noch gut: „Ich bin bald 84.“ Zwischendurch schaut die „Badante“ herein: „Sie kommt aus Sibirien.“ Dabei kreiste sein ganzes Leben immer um Südtirol. Freiheitskämpfer, Attentäter, Aktivist – als was definieren Sie sich, Herr Fontana?

„ETHNISCHER RASSISMUS“

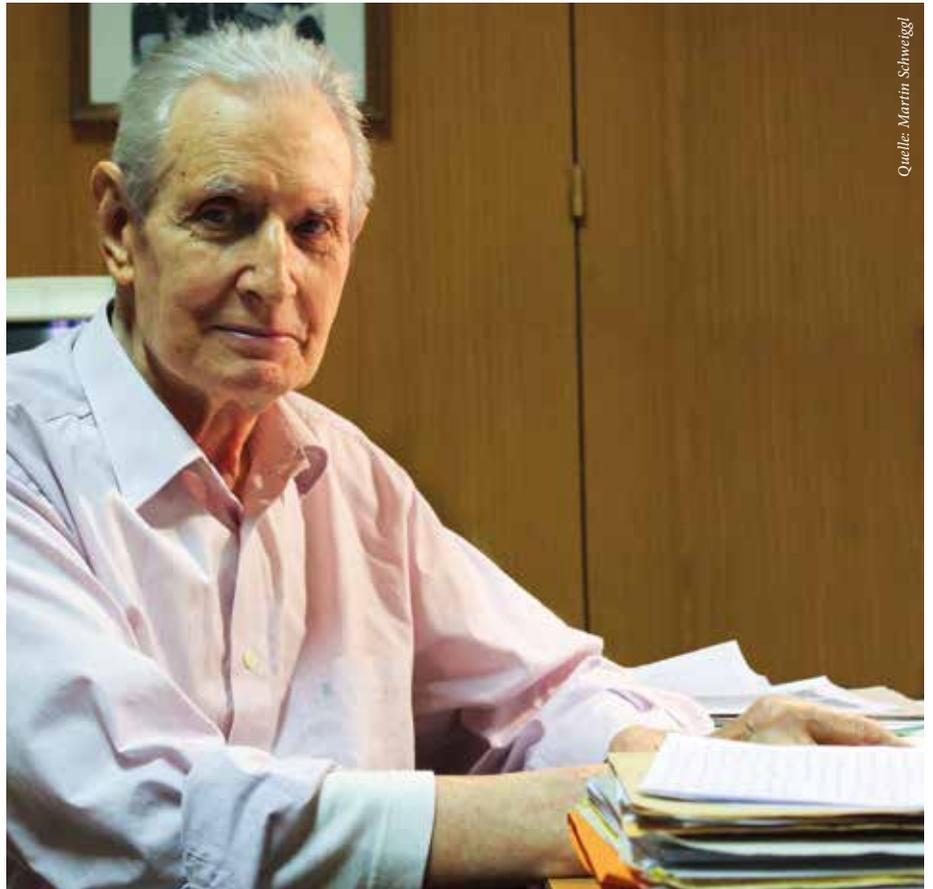
Letzteres, ich musste einfach gegen die damalige Ungerechtigkeit aktiv was tun. Hab es als moralische Pflicht empfunden, auch wenn man persönliche Opfer riskiert.

Südtirol wurde damals zunehmend vom politischen zum sozialen Problem: Von über 4000 Sozialwohnungen gingen 94 Prozent an zugewanderte Italiener, ebenso die Arbeitsplätze in der Verwaltung und Industrie. Vom Beamten bis zum ANAS-Straßenkehrer: Unsere Leute hatten kaum eine Chance. Landesstellen gab es kaum, fast alle Kompetenzen lagen bei der Region in Trient, wo unsere Vertreter überstimmt wurden. Die versprochene Autonomie wurde hintertrieben. Deutsch bei einer Behörde? „Ma siamo in Italia!“ Das war ethnischer Rassismus und Diskriminierung.

Staatsziel war, das Südtirolproblem mit 51 Prozent Italiener zu „lösen“. Denn Abertausende junger Südtiroler mussten aus wirtschaftlicher Not ins Ausland emigrieren. Wir wollten die Weltöffentlichkeit auf diese Ungerechtigkeit aufmerksam machen.

ANSCHLAG AUF S T O L O M E I H A U S

Mein erstes Ziel Ende 1960 war das unbewohnte Tolomeihaus in Glen bei Montan. Ettore Tolomei hatte hier unsere Ortsnamen gefälscht. Ob Annexion, Unterdrückung der deutschen Sprache,



Quelle: Martin Schweiggel

Option – überall war er Antreiber. Für diese Verdienste wurde er zum Ehrensenator ernannt.

Ruhig, konzentriert, gar nicht aufgeregt stellte ich den Zeitzähler ein. Um ein Uhr nachts: ein Loch in der Fassade, Balkon und Vordach gelupft. Das Echo aber war südtirolweit zu hören. Schmunzelnd kam morgens der Nachbar: „Hosch schoun gheart, bon Tolomei hots krocht!“

Meine nächste Aktion war bewusst am 20. März 1961: Da wurden pompös „100 anni Unitá d’Italia“ gefeiert und betont, dass dies in allen Regionen durch Volksabstimmungen geschah – nur uns hat man nie gefragt. Meine Ladung explodierte nachts in einem Rohbau des Volkswohninstitutes in der Reschenstraße: Damals Symbol der Italianisierung und Diskriminierung.

MIT SEPP KERSCHBAUMER

Sepp Kerschbaumer, Kopf des Befreiungsausschuss Südtirol (BAS) hat mich sehr beeindruckt: Ein Idealist aber auch besonnener Realist fürs Machbare, seine soziale Gesinnung.

Ein Schlüsselerlebnis für mich: Nach der Kundgebung in Sigmundskron 1957 hielt der SVP-Abgeordnete Hans Dietl eine Versammlung in Neumarkt. Unbekannte in Lederjacken verteilten sich im Saal, der faschistische Abgeordnete Avvocato Mitolo stürmte zum Rednerpult. Die alarmierte Polizei verhielt sich passiv – auch als die Faschisten draußen einen zufällig vorbeigehenden „Cruccho“ in blauer Schürze verprügelten.

Durch Bozen zogen Demonstrationen von Gymnasialschülern und ihren Professoren, mit Schildern wie „Crucchi

Der Historiker

In seiner Freizeit hat Josef Fontana Archive durchforscht. Eine wahre Fundgrube sind seine Publikationen: Das Ringen um die Erhaltung des Deutschtums im Unterland unter Altösterreich; Neumarkt 1918 bis 1970; Das Unterland in der Franzosenzeit; 175 Jahre Musikkapelle Neumarkt sowie die Biografie „Sepp Kerschbaumer“. Weit darüber hinaus bedeutsam sind: Der Kulturkampf in Tirol 1861-92; Wirtschaft in Südtirol von 1830 bis zur Gegenwart; Die Tiroler Wehrverfassung 1814-1914; Von der Restauration 1814 zur Revolution 1848; Vom Neubau 1848 bis zum Untergang der Habsburgmonarchie. Zahllos sind seine Fachbeiträge in Zeitschriften, auch in den Dorfbüchern von Margreid, Montan und Truden.

alla tomba“. Sogar Außenminister Segni ersuchte um Mäßigung, da solche Bilder Italien im Ausland diskreditierten.

VERHAFTET

Am 20. Mai 1961 wurde ich verhaftet: Der Geheimdienst erfuhr, dass ich in Innsbruck bei einem politischen Treffen war. Es ging nur um Verteilung von Flugblättern. Gefoltert wurde erst nach der Feuernacht, als Innenminister Scelba in Bozen der Polizei freie Hand gab.

Nachdem ab Mitte Juli infolge der Folterungen die Verhaftungswelle durch Südtirol rollte, wurde ich – obwohl unter Obhut des Gerichts – gesetzwidrig vom Gefängnis in die Kaserne zum Verhör geholt. Im Gefängnis wär Foltern nicht möglich.

Mir wurden die zwei Anschläge vorgehalten, angeblich Aussagen Kerschbauers. Ich verlangte eine Gegenüberstellung. War dann ganz erschüttert, Sepp der besonnene starke Mann, ein gebrochenes erniedrigtes Wrack! Beim Anblick überfiel mich ein Weinkampf. Sein gedemütigter Blick verfolgt mich heute noch.

Unser Ziel war Druck auf die Politik machen, damit Verhandlungen ernsthaft

zu einem Ergebnis kommen. Auch nach Aufforderungen der UNO 1960 ging nichts weiter. Nach der Feuernacht hat der Innenminister dann die Einsetzung der 19er-Kommission versprochen.

”

ZEHNEINHALB JAHRE ...
MAN MUSS ES HALT TRAGEN.

“

Die Prozesse gegen 50 Angeklagte hatten über drei Instanzen großes öffentliches Echo und das Südtirolproblem in Italien bekannt gemacht. Ich bekam zehneinhalb Jahre. Also die besten Jahre bis 35. Hab mich frühzeitig abgefunden, man muss es halt tragen... Erschüttert hat mich der Tod von Toni Gostner und Franz Höfler an den Folgen der Folterungen. Komm ich noch lebend heraus?

MATURA UND UNI NACHGEHOLT

Hab eine Einzelzelle bekommen, da ich die Matura nachholen wollte. Hatte ja nur die Volksschule und nach der Malerlehre als Geselle gearbeitet. Mein früh verstorbener

Vater war Kleinbauer, die Mutter Dienstmagd aus Graun. Ich musste hart lernen, die Aufgaben ins Institut nach Wien schicken.

Am 20. Februar 1969 wurde ich nach sieben Jahren und neun Monaten mit anderen – wohl um eine Mehrheit für den Paketabschluss zu erleichtern – freigelassen. Daheim in Neumarkt empfing mich die Musikkapelle. Als ich der Mutter gerührt ins Gesicht blickte, konnte ich die Tränen nicht mehr zurückhalten. Habe dann in Salzburg die staatliche Matura abgelegt und an der Universität Innsbruck Geschichte und Germanistik studiert.

ARBEIT BEIM KULTURINSTITUT

Als politisch Vorbestrafter war ich von allen öffentlichen Ämtern ausgeschlossen, bekam aber eine Stelle beim Kulturinstitut – anfangs als Baukoordinator beim Noldinhaus in Salurn, wo ich meine frühere Erfahrung als Bauhandwerker einbringen konnte. Die entzogenen Bürgerrechte konnte ich erst viel später durch einen Prozess wiedererlangen.

Ob sich das Opfer gelohnt hat? Parteipolitisch hab ich mich nie engagiert, aber mich gefreut, wenn Leute gesagt haben: „Wenn ös nit gwesen warts, war der Durchbruch zur Autonomie nit kemmen.“ Wie ich heute Südtirol sehe? Mich freut der breite ehrenamtliche Einsatz in den Vereinen. Aber mich besorgt der maßlose Materialismus, die Tricks der Spekulationsgier, die unsere Natur und moralische Integrität zerstören. ■

Martin Schweiggel

martin.schweiggel@dieweinstrasse.bz



Ausstellung

BAS OPFER FÜR
DIE FREIHEIT
VON DER FEUERNACHT ZUR AUTONOMIE

Eines von rund 200 Ausstellungsobjekten: Handschellen, wie sie Südtiroler Freiheitskämpfern angelegt worden sind. „Wenn gehässige Polizisten dabei waren, haben sie so fest zugedreht, bis es uns das Blut abgesperrt hat.“ Arnold Dibiasi, Häftling

Lauben 9 | Bozen | Dienstag–Samstag | 10–12 Uhr + 15–17 Uhr | www.bas.tirol



Haus der
Tiroler Geschichte

Wer bin ich?



Südtiroler Süßspeise	soziales Umfeld	westl. Militärbündnis (Abk.)	Abk.: Grund	Kardinal aus Aldein	Schauspiel von Goethe	reich an Licht	sechsfüßiger latein. Vers	kurz für: zu der	Ultner Skifahrer	nochmals
altrömische Provinz		Südt. Suppen-spezialität							10	
sehr betagt	Kykladen-Insel babyll. Gottheit		Vorsilbe: hindurch Spitzel	Frauenkurzname	Zahl ohne Wert	unaufrichtige Eleganz	süddeutsche Hausflur	große nord. Hirschtiere		
Windschattenseite		Waldgewächs Stadt an der Ems	9		bestimmter Artikel (2. Fall)	Gartenblume	11			
Zwergenkönig				Käsesorte moldaw. Währung				dt. Partei veraltet: Onkel		
Staat in Süd-asien	Ex-Frau von Prinz Charles (f. Lady ...)	Ort der Verdammnis		Naturphänomen in Eppan		Rufname der Taylor †	Strom durch Sibirien	Ausruf der Überraschung	Wohlhabende	
	7						8			Gewichtseinheit (Abk.)
		Wortteil: Pyrenäenhalbinsel	jetzt, in diesem Moment		12	arabisch: Sohn Internet (Kw.)	Vorläufer der EU	Fremdwortteil: aus (griech.)		
Wintersportgerät	Kreuzesinschrift	3		Wirtschaftsunternehmen	venezianischer Admiral, † 1792	Singvogel	Abk.: Preis			
			Dorf im Vinschgau	Märchengestalt	Abk.: als Gast	med.: Knochenabnutzung	Kunstsammlung	Gestein des Schwarzhorns	Hafenstadt im Süden Perus	
slawischer Volksangehöriger	früherer österr. Adelstitel	Ruine bei Platten					engl. Abk.: Limited Edition	griechischer Buchstabe		
bestimmter Artikel		Wortteil: Landwirtschaft	2			Platzdeckchen	Schmierstoffabfall		6	
alter Name Tokios		ein Trillionstel Teil		kleine Deichschleuse	Schmutzwasser-lache			Kfz-K. Elbe-Elster-Kreis	Drahtschlinge	
		dt. Fußballfunktionär (f. Rudi)				1	eigentlicher Name Defoes	Dopingmittel Auer-ochse		scheues Waldtier
Welt-raum	lat.: ist und		chem. Zeichen für Helium	Flüssigkeitsmaß (Abk.)	ein Umlaut	damals, einstmals				
5		Diskussionsgegenstand				Roulettefarbe	4	Figur in Claudels 'Mittags-wende'		
deutsche Vorsilbe	See bei Aldein							Kniff, Trick		

DEIKE-PRESS07-1818-8

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Ich... wurde um 1200 in einer hochadeligen Grafen-familie in Eppan geboren. 1239 traf ich als Kanonikus von Trient in Padua mit Kaiser Friedrich II. von Hohenstaufen zusammen. Er und König Konrad ernannten mich zum Fürstbischof von Brixen. Da der Kaiser mit Papst Gregor IX im Konflikt stand, wurde auch ich 1240 exkommuniziert, gleichzeitig griffen die Tiroler Grafen mein Fürstbistum an und

entriessen uns viele Gebiete. Da ich mich mit dem neuen Papst Innozenz IV aussöhnte, ernannte er mich 1250 zum Fürstbischof von Trient, das aber von einem Gewaltherrscher besetzt war. Ich hielt mich in Bozen und den Burgen Andrian und Ffestenstein auf, bis ich endlich 1255 in Trient einziehen konnte, wo ich auch die Münzprägung reformierte. Auf dem Weg nach Rom verstarb ich 1273 in Padua. *ms*



SPIELE

ANNO DAZUMAL



BLINDE KUH

„Blinde Kuh...das waren noch Zeiten“, schildert mir Hermann, Jahrgang '56, und lächelt. „Die Traminer Jugend war im Sommer in der Mendelhütte untergebracht“, erzählt er mir, „und am Sportplatz wurde immer eifrig gespielt. Beim Blinde-Kuh-Spiel ging es oft ganz schön hart her. Wir waren fast ausschließlich Jungs. Der, der die Blinde Kuh war, musste sich auf jede Art von Streichen gefasst machen. Das ging vom leichten Kneifen, zum Zupfen bis hin zu ohrenbetäubenden Zurufen. Und die ganz Schlaunen versteckten sich einfach. Wurde man gefangen, so nutzte man die einfallreichsten Tricks, um nicht erkannt zu werden. Man tauschte vorher Jacken aus, machte sich kleiner als man war und ich habe immer sofort meine Brille abgenommen, sonst hätte man mich sowieso gleich erkannt. Langeweile gab es bei diesem Spiel bestimmt nicht. Heute wundere ich mich, dass wir mit minimalstem Aufwand trotzdem so einen riesengroßen Spaß hatten, und das stundenlang.“ Ein amüsantes Spiel ... zu einem amüsanten Gespräch. Danke Hermann! ■



„Ich und Du, Müllers Kuh, Müllers Esel, der bist Du“

Chrys Magic
info@magiclive.it



 **Spielerzahl:** Mindestens 2 Spieler, besser mehr

 **Alter:** Ab 6 Jahre  **Spielzeit:** Solange man Lust hat

Anleitung: Der Abzählreim entscheidet, wer die Blinde Kuh sein soll. Diesem werden dann mit einem Tuch die Augen leicht verbunden, er wird dreimal um die eigene Achse gedreht und los gehts. In einen limitierten Spielraum bewegen sich die Kinder hin und weg zur Blinden Kuh und machen auf sich aufmerksam. Wird einer der Necker festgehalten und erkannt, dann muss dieser die Blinde-Kuh-Rolle übernehmen. Dieses tolle Gesellschaftsspiel wurde bereits in der vorchristlichen Zeit als kultisches Dämonenspiel zelebriert. Anstelle der Augenbinde trug man eine blinde Stier- oder Kuhmaske, was den Namen des Spiels erklärt. Der verborgene Dämon versuchte Mitspieler, die sich ihm respektlos näherten, zu greifen, zu dämonisieren, um sich dadurch selbst von der Blindheit zu erlösen. Im Mittelalter war es ein Zeitvertreib für alle Altersklassen und besonders beliebt war es im 18. Jahrhundert in den aristokratischen Kreisen. Erst in unserer Zeit wurde es immer mehr und mehr zum „unschuldigen“ Kinderspiel.

filmtreff KALTERN

Bahnhofstraße 3 / Kaltern
www.filmtreff-kaltern.it

Und morgen die ganze Welt

FR 04. 06., 20.30 Uhr / SA 05.06.,
20.30 Uhr / SO 06. 06., 20.30 Uhr

Yakari – Der Kinofilm

SA 05. 06., 18.00 Uhr / SO 06.06.,
18.00 Uhr

Nomadland

FR 11.06., 20.30 UHR / SA 12.06, 20.30
UHR / SO 13.06, 20.30 UHR

The Assistant

FR 18.06., 20.30 Uhr / SA 19.06.,
20.30 Uhr / SO 20.06., 20.30 Uhr

Hello Again – Ein Tag für immer:

FR 25.06., 20.30 Uhr / SA 26.06.,
20.30 Uhr / SO. 27. 06., 20.30 Uhr

JUNI-PROGRAMM

U20

von Anton Anderlan

NEWS:

DAS IST TUDU!

Das Projekt "TuDu" bietet Jugendlichen die Möglichkeit, in öffentlichen und sozialen Einrichtungen mitzuhelfen und dabei Punkte zu sammeln, die in den Jugenddiensten Unterland und Überetsch gegen Gutscheine getauscht werden können.

Die Jugendlichen zwischen 13 und 18 Jahren lernen dabei eine Vielzahl an Arbeitsfeldern und Berufsbildern kennen. Sie entdecken ihre Interessen, stellen ihre Fähigkeiten unter Beweis, knüpfen Kontakte und leisten nicht zuletzt einen wichtigen Beitrag zum Allgemeinwohl.

Alle Infos unter tudu.bz



Quelle: Alexander Mair

Leidenschaft Musik

MUSIK IST KEINE WILLKÜRLICHE ANEINANDERREIHUNG EINIGER NOTEN – MUSIK MUSS VERSTANDEN UND GEFÜHLT WERDEN. DIES IST DIE ZENTRALE HERAUSFORDERUNG FÜR DEN 18-JÄHRIGEN KALTERER ALEXANDER MAIR, SOBALD ER SEIN INSTRUMENT IN DIE HAND NIMMT.

Dabei hat der junge Musiker sogar die freie Wahl, denn er spielt zwei verschiedene Blechblasinstrumente: das Euphonium und die Posaune. Zunächst erlernte er das Euphonium an der Musikschule Überetsch/Mittleres Etschtal. Doch Musiker sind ehrgeizig. Nach zehn Jahren suchte der junge Kalterer eine neue Herausforderung und begann mit dem Erlernen der Posaune. Ein neues Instrument bedeutet auch immer eine neue Perspektive zur Musik. Motivierend und unterstützend wirkt dabei sein langjähriger Musiklehrer und Mentor Johann Finatzer. Er ist Komponist, Kapellmeister und Leiter der „Brass Band Überetsch“. Die vielen Übungsstunden machten sich bezahlt. Sowohl für das Euphonium als auch für die Posaune errang Alexander Mair die Leistungsabzeichen in Silber und Gold. Mit dem Euphonium erspielte sich der Kalterer Musiker bereits im Jahr 2012 beim Gesamtiroler Leistungswettbewerb „prima la musica“ in Kematen einen ersten Platz. Auch in den folgenden Jahren nahm er immer wieder an verschiedenen Wettbewerben teil, wobei er sich auch mehrmals für den Bundeswettbewerb qualifizieren konnte.

MUSIK STIFTET GEMEINSCHAFT

„Das individuelle Üben des Instruments zuhause ist zwar sehr wertvoll, aber ab einem bestimmten Zeitpunkt auch recht langweilig. In kleineren Gruppen oder größeren

Kapellen ist die Musik hingegen stets mit Freude und Gemeinschaft verbunden“, beschreibt Alexander Mair den Unterschied zum Solistendasein. Deshalb engagiert sich der junge Musiker seit 2015 aktiv bei der Bürgerkapelle Kaltern. Der Verein im eigenen Dorf bereitet ihm besondere Freude, vor allem aufgrund der guten Kameradschaft. Alljährlicher Höhepunkt war stets das „Kalterer Weinfest“, das im letzten Jahr leider erstmals ausfallen musste. Daneben war der junge Kalterer auch mehrere Jahre Mitglied der „Brass Band Überetsch“ und neuerdings auch der „Südtiroler Gaudimusikanten“. Auch wenn es aufgrund der Pandemiesituation nur sehr wenige Auftritte gab, hatte die Musikgruppe im Rahmen ihres Auftritts bei der Biathlon-WM in Antholz 2020 einen wichtigen Höhepunkt.

„Musik ist für mich ein sehr wichtiger Teil meines Lebens“, so Alexander Mair. Neben dieser Hingabe zur Musik spielt sich sein Leben jedoch auch auf den Weingütern und Obstwiesen in Kaltern ab. Er besucht heuer die 5. Klasse der „Fachoberschule für Landwirtschaft“ in Auer.

Egal ob nun die Arbeit im Weinberg oder das tägliche Üben mit den beiden Instrumenten – ausschlaggebend ist immer die Leidenschaft. Nur durch die ausgeprägte Leidenschaft wird letztlich aus der willkürlichen Aneinanderreihung verschiedener Noten ein stimmiges Musikstück. ■



Ü70

von Lisa Pfitscher

NEUES AUS DEN SENIORENWOHNHEIMEN IM BEZIRK
WOHN- UND PFLEGEHEIM ST. PAULS

Musiktherapie im Altenheim

Maria hat früher Geige gespielt, Anna mit ihren Schwestern zu Hause gesungen. Paul gibt an, wenig für Musik übrig zu haben, trotzdem kommt er jedes Mal zur Musiktherapie. Alle drei (Namen geändert) leben im Wohn- und Pflegeheim St. Pauls, wo trotz verschiedener altersbedingter Beeinträchtigungen und unterschiedlichem Zugang, Musik bei vielen etwas bewegt und im Heimalltag noch nachwirkt. In der Therapiestunde begeben sich einzelne Heimbewohner auf eine musikalische Phantasiereise und sind, da es die Gesundheit nicht mehr erlaubt, zumindest in Gedanken eine Zeitlang auf dem Berg oder am Meer. In der Kleingruppe wird beispielsweise durch bestimmte therapeutische Übungen die Fähigkeit zur Koordination von Bewegung und Text bei einem bekannten Lied angeregt, oder das Kurzzeitgedächtnis mit bestimmten Rhythmen auf der Trommel trainiert. Im Unterschied zur musikalischen Unterhaltung werden hier bestimmte Gehirnzellen gezielt aktiviert und erneut gefordert.

MUSIK WIRKT

Die unterschiedlichen Wirkungen von Musik werden schon lange im Rahmen vieler medizinischer und therapeutischer Maßnahmen genutzt und gewinnen in den letzten Jahren auch bei der Seniorenbetreuung und der Altenarbeit zunehmend an Bedeutung.

Und da Musik als direkter Weg zur Emotionalität gilt, kann Musiktherapie auch bei an Demenz erkrankten Heimbewohner

kleine Wunder vollbringen. Auch wenn beispielsweise der Text eines Liedes bereits in Vergessenheit geraten ist, so bleiben die Melodien vertrauter Musikstücke dennoch im Gedächtnis verankert.

Die Musiktherapie im Seniorenwohnheim kann sich die oft reichhaltige musikalische und kulturelle Lebensgeschichte der Senioren zunutze machen.

Hier braucht es Fingerspitzengefühl, denn Musik kann auch Erinnerungen an schwere Zeiten, wie zum Beispiel die Kriegszeit wecken, die von großen Ängsten, Wut, Verlusten und Trauer geprägt waren. Ebenso kann Musik auch schöne Erinnerungen hervorrufen und somit entspannen, beruhigen, Ängste abbauen, neue Kräfte freisetzen und heilen.

MUSIK HILFT

Musiktherapie im Seniorenwohnheim ist vielfältig und wertvoll, und wird das Angebot für die Heimbewohner des Wohn- und Pflegeheim St. Pauls auch in Zukunft bereichern. Die vielen schönen, tief sinnigen und emotionalen Momente haben mich als angehende Musiktherapeutin in der Überzeugung bestärkt, dass Musik, in jeder Form, als Entspannung oder als Anregung, je nach persönlichem Bedürfnis, viel Gutes bewirken kann. Gerade das Alter ist vielfach überschattet von Krankheiten und auch der Angst vor dem Alleinsein und dem Tod, und genau hier kann die Musiktherapie überaus hilfreich sein. ■

Sybille Busellato

Wie gut das Singen tut, wie leicht einen ums Herz wird, wenn man vertraute Melodien hört! Bestimmt kennen Sie dieses alte Wanderlied: „Im Frühtau zu Berge“! Bei seinem Klang sieht man vor dem geistigen Auge die Berggipfel, die man erklommen, die Almwiesen, auf denen man sich zur Erholung ausgestreckt und die Freunde, mit denen man die Melodie gesungen hat – nicht wahr?

Übrigens: Wussten Sie, dass dieses Wanderlied ursprünglich aus Schweden kommt und um etwa 1900 entstanden ist?

Im Frühtau zu Berge wir ziehn, fallera,
es grünen alle Wälder, alle Höh'n, fallera.
Wir wandern ohne Sorgen,
singend in den Morgen,
noch ehe im Tale die Hähne krähn.

Ihr alten und hochweisen Leut,
ihr denkt wohl, wir sind nicht gescheit?
Wer wollte aber singen,
wenn wir schon Grillen fingen
in dieser herrlichen Frühlingszeit?

Werft ab alle Sorge und Qual
und wandert mit uns aus dem Tal!
Wir sind hinaus gegangen,
den Sonnenschein zu fangen:
Kommt mit und versucht es auch
selbst einmal!





Quelle: Weingut Elena Walch

Elena Walch: die Grande Dame der Weinwirtschaft

MIT COURAGE UND HARTNÄCKIGKEIT HAT ES DIE ARCHITEKTIN LENI SCHENK ZUR ANERKANNTEN WINZERIN ELENA WALCH GEBRACHT UND WAR DABEI ANDEREN STETS EINEN SCHRITT VORAUS.

Ruhig und gelassen blickt Elena Walch im Bistro Walch in Tramin auf ihren Werdegang als Winzerin zurück. Es ist eine Geschichte wie aus dem Bilderbuch, „etwas, das mir zugefallen ist“, erzählt sie. Schon der Anfang ihres Lebens war ungewöhnlich. Ihrer Eltern zogen nach dem Krieg von Südtirol nach Mailand, der Arbeit wegen. In der italienischen Metropole wurde Elena im Jahr 1950 geboren. Eigentlich sollte sie Helene heißen, aber das ging damals nicht, so kam sie zu ihrem italienischen Vornamen, den sie später bewusst beibehielt, auch wenn ihre Eltern in den 70er Jahren den deutschen Namen ihrer Tochter eintragen ließen.

KINDHEIT IN MAILAND

Elena besuchte die Deutsche Schule in Mailand, eine private Einrichtung mit Schülerinnen aus der ganzen Welt. „Meine Eltern achteten darauf, dass ich wohlbehütet aufwuchs“, erinnert sich die Winzerin schmunzelnd an ihre frühe Kindheit zurück. Besser gefiel es der unbändigen Heranwachsenden beim Archi-

tekturstudium in Venedig. Die Weichen für eine selbstbewusste, weltoffene Frau waren gelegt, auch wenn sich das Umfeld noch sehr konservativ gab. „Mein Vater hat nicht im Geringsten daran gedacht, seinen Betrieb an eine der drei Töchter zu übergeben, sondern hat ihn – als er krank war – lieber verkauft“, bemerkt Elena Walch rückblickend.

ARCHITEKTIN IN BOZEN

Sie ließ sich davon nicht beirren und setzte ihren Weg eigenständig fort, in Bozen, wo sie als Architektin ein Büro eröffnete. „Ich habe sämtliche Gemeinden in Südtirol abgeklappert, um mich ins Spiel zu bringen.“ Mit Beharrlichkeit gelang es ihr, auch größere Aufträge an Land zu ziehen, wie den Bauleitplan der Gemeinde Sarnthein. In Bozen lernte sie ihren späteren Mann Werner Walch kennen, der schon mit 19 Jahren die Traditionskelle-

rei Wilhelm Walch übernehmen musste, mit dem einzigartigen Hof „Kastelaz“ in Tramin und dem „Schloss Ringberg“ in Kaltern.

START ALS WINZERIN

„Plötzlich drehte sich alles rund um mich herum um den Wein“, erzählt Elena Walch. „Ich war immer schon eine Frau, die Veränderungen gebraucht und gesucht hat“, betont die weltoffene Winzerin. Ihr Mann ließ sie schalten und walten. Seine einzige Bedingung war: „Du musst arbeiten und erfolgreich sein!“ Die Arbeit schreckte

die junge Ehefrau und Mutter nicht ab, ganz im Gegenteil. Sie sorgte für frischen Wind und übte Kritik an Althergebrachtem. „Wein war für mich von Beginn an ein Produkt, das großer Aufmerksamkeit bedarf.“

”

ICH HABE KOMPROMISSLOS AUF QUALITÄT UND LAGEN-WEINE GESETZT.

“

Ich wollte es mit der jahrhundertealten Geschichte des Weinguts und seinen wunderbaren Lagen in Verbindung bringen“,

*Elena Walch mit ihren Töchtern
Julia, links im Bild, und Karoline
Quelle: Weingut Elena Walch*

erzählt sie und zeigt – um ihre Ideen mit Fakten zu untermauern – auf den vom Bistro aus gut sichtbaren Weingarten „Kastelaz“, der heute, angesichts seiner einzigartigen Merlot- und Gewürztraminerterrassen, das Prädikat „Vigna“ trägt. „Die Qualität muss stimmen und der Konsument soll erkennen, woher der Wein, den er trinkt, stammt“, ist die Vorzeigewinzerin überzeugt.

UNVERKENNBAR

Unverwechselbar und unverkennbar zu sein – das ist ihr wichtig. So ist Elena Walch nicht nur ein bloßer Name, sondern eine Marke, die für Lagenweine der gehobenen Klasse steht. Den Weg zur anerkannten Marke ebnete sich Elena Walch mit unzähligen Reisen im In- und Ausland selbst, auch in Südtirol, wo sie von Gastbetrieb zu Gastbetrieb pilgerte, um ihre Weine persönlich vorzustellen. Dabei ließ sie sich nicht abwimmeln. „Wenn jemand gesagt hat: ‚Lassen Sie eine Flasche da!‘, dann habe ich geantwortet: ‚Ich komme ein anderes Mal wieder, wenn Sie Zeit dafür haben, den Wein mit mir zu verkosten.‘“

ERSTE ERFOLGE

Als Weingut Elena Walch präsentierte sie sich zum ersten Mal mit dem ersten Jahrgang 1987 vom Chardonnay „Cardellino“. Einen ersten großen Erfolg konnte



~ *Einzigartig: die „Vigna Kastelaz“*
Quelle: Weingut Elena Walch



”

WIR WOLLEN NICHT REAGIEREN,
SONDERN VORANGEHEN.

“

sie zu Beginn der 90er Jahre in Torgiano in Umbrien feiern. Bei einem großen Süßweinsteinwettbewerb schaffte es ihr Rosenmuskateller mit dem Passito di Pantelleria „Ben Rye“ von Donnafugata auf den ersten Platz. Nach und nach stellten sich weitere Erfolge ein. So sind zum Beispiel der „Gewürztraminer Kastelaz“ oder die Weißweincuvée „Beyond the Clouds - Jenseits der Wolken“ - fixe Größen in der Weinszene. Der Vernatsch hat der Winzerin nie besonders gefallen, und so stellte sie die Weinberge auf weiße Sorten um. Heute halten sich die Rot- und Weißweine im Weingut Elena Walch mehr oder weniger die Waage. 550.000 Flaschen werden insgesamt produziert. Die Weine stammen aus 65 Hektar Rebflächen.

GEHEIMNIS BODEN

Ein besonderes Augenmerk wird in den Weinbergen auf den Boden gelegt, denn: „Nicht der Keller macht den Wein, das Geheimnis liegt im Weinberg, im Boden, dem Klima und der behutsamen Lese.“ Das sich verändernde Klima lässt Elena Walch neue Wege beschreiten und auf Höhenlagen ausweichen. Mittlerweile liegen

über 15 Hektar Weinflächen auf Höhenlagen über 600 Metern. Zuletzt wurde ein 5 Hektar großer Weinberg in Aldein auf 1000 Höhenmeter angelegt. „Wir wollen nicht reagieren, sondern vorangehen“, ist ihre Devise.

SANFTE ÜBERGABE

Auch im Familienbetrieb hat sie rechtzeitig die Weichen für die Übergabe ihres Lebenswerkes an ihre Töchter Julia und Karoline gelegt, während sie sich neuen Projekten zuwendet, wie einem neuen Weingut mit DOC-Schaumweinproduktion in den Trentiner Bergen. Ihre Töchter – ausgebildet in Burgund, Bordeaux und Australien – stellen die fünfte Generation im Weingut dar.

„DONNA DEL VINO“

Bei Elena Walch wird man trotzdem das Gefühl nicht los, dass sie immer noch die Zügel in der Hand hält, so auch italienweit, in der Vereinigung „Donne del Vino“, in der nur echte Winzerinnen vertreten sind. Sie ist in der Tat eine Vollblut-Winzerin und hat sich den Titel „Grande Dame“ der Weinwirtschaft südtirol- wie auch italienweit im wahrsten Sinne des Wortes verdient. ■

Renate Mayr

renate.mayr@dieweinstrasse.bz



WIESENKNOPF

BLUME DES JAHRES 2021

Der große Wiesenknopf wurde von der Loki-Schmidt-Stiftung zur Blume des Jahres 2021 gewählt. Daneben gibt es auch noch den kleinen Wiesenknopf, welcher trockenere Standorte bevorzugt. Der große Wiesenknopf ist hingegen auf feuchte bis nasse Wiesen angewiesen. Verwirrung sorgt der Wiesenknopf durch seinen Volksmundnamen Pimpernelle oder Pimpinelle. Diesen erhielt er aufgrund der Ähnlichkeit seiner Blätter mit denen der Bibernelle (Pimpinella). Diese zwei Heilpflanzen sind jedoch nicht miteinander verwandt und haben auch einen unterschiedlichen Wirkungsbereich.

BRAUCHTUM

Als Heilmittel wurde der Wiesenknopf bereits in der Antike und im Mittelalter eingesetzt. Vor allem seine blutstillende Wirkung war sehr geschätzt. Sein botanischer Name „Sanguisorba“ (sanguis = Blut, sorbere = einsaugen) deutet auf diese Heilkraft hin. Zum Wiesenknopf hatten unsere Vorfahren umfangreiche Spezialrezepte. Das Pulver von Wurzel und Kraut wurde in die Wunden gestreut, so wurden Blutungen gestillt, nässende Ekzeme getrocknet und Wunden geheilt. Man war auch überzeugt, dass man mit Wiesenknopf die Ansteckung mit Pest vermeiden konnte. Pfarrer Künzle rühmte das Kraut bei Lungenblutungen, bei Nasenblutungen empfahl er es in die Nase zu stopfen. Wiesenknopf war auch ein wichtiger Bestandteil des Kräuterbüschens. Brauch war es, seine Wurzel im Frauendreißiger zu graben. Brauch war es, seine Wurzel im Frauendreißiger, also im Zeitraum zwischen 15. August und 12. September, zu graben. Diese Wurzel in der Hand gehalten, soll das beste Mittel gegen Nasenbluten sein.

HEILKRAFT

Als Rosengewächs ist der Wiesenknopf eine typische Gerbstoffpflanze, er enthält jedoch auch Flavonoide, Bitterstoffe und organische Säuren. Wiesenknopf hat blutstillende, wundheilende und entzündungshemmende Eigenschaften, die er vor allem den Gerbstoffen verdankt. Weiters wirkt Wiesenknopf antibakteriell, antiviral und hilft bei Durchfallerkrankungen. In Studien wurde auch eine Schutzwirkung gegen Magengeschwüre belegt. In den letzten Jahren entdeckte man seine antiallergene Wirkung, da er die Histaminausschüttung hemmt. Durch seinen hohen Gehalt an Flavonoiden wirkt er zudem stimmungsaufhellend, hält uns geistig frisch und vertreibt Melancholie. Der kleine Wiesenknopf ist sehr vitaminreich, hat eine starke antioxidative Wirkung und kann in der Küche als Gewürz vielseitig verwendet werden. ■



Volksrezept

WIESENKNOPF-TEE

2 TL getrocknete Blätter (bei frischen Blättern kann man etwas mehr nehmen) in $\frac{1}{4}$ l Wasser kurz aufkochen, ziehen lassen und abseihen. Dieser Tee eignet sich gut als Gurgelmittel bei Entzündungen im Mund- oder Rachenraum, kann aber auch bei gereiztem Magen oder Darm helfen und bei Durchfall eingesetzt werden. Möchte man einen Gerbstofftee, d.h. zum Gurgeln oder gegen Durchfall, so lässt man den Tee 10 bis 20 Minuten ziehen. Sollten andere Wirkstoffe mehr zum Tragen kommen, z.B. bei gereiztem Magen oder Darm oder zur Stimmungsaufhellung, so reicht eine kürzere Ziehzeit.



Küchenrezept

RAHMIGE GRÜNE SOSSE

Zutaten:

- 3 Handvoll Wiesenknopf
- Gartenkräuter (Schnittlauch, Petersilie, Rucola)
- 200 g Frischkäse
- 200 g Sauerrahm
- 2 TL Senf
- 3 hartgekochte Eier
- Salz und Gewürze nach Geschmack

Kräuter mixen oder kleinhacken, die gekochten Eier ebenfalls zerkleinern, alle Zutaten zu einer Soße mischen. Passt hervorragend zu Pellkartoffeln, aber auch zu Gegrilltem. Dieses Rezept kann man auch mit anderen Kräutern machen, sehr gut passt Vogelmilch oder Brennnessel.



Volksheilkundlicher Kräuterkurs

nach Ignaz Schilfni

Ganzheitliche Kräuterausbildung in Südtirol zum FNL-Kräuterexperten Startet jährlich im Unterland, Vinschgau und Pustertal

Anmeldung und Info unter:

Sigrid Thaler Rizzolli
sigrid.thaler@gmail.com
www.str-ka.it



STILVOLLES

Zero waste kitchen

KOCHEN OHNE ABFÄLLE – GANZ NACH DEM MOTTO
„VERWENDEN STATT VERSCHWENDEN“

Die Spitzengastronomie praktiziert die optimale Verwertung der Lebensmittel schon seit Jahren. Stängel, Knospen und Blüten werden in der Gourmetküche verfeinert, optimiert und kulinarisch perfektioniert. „Leaf to root“, die Verwertung der gesamten Pflanze vom Blatt bis zur Wurzel, lautet der aktuelle und klimafreundliche Trend, der mittlerweile auch Einzug in die privaten Küchen hält. Strünke, Stiele, Blätter, Kerne und Wurzeln von Biogemüse lassen sich zu köstlichen Gerichten verarbeiten, denn essen kann man davon „fast“ alles. Ganz nach dem Motto „verwenden statt verschwenden“ entstehen mit Teilen von Obst und Gemüse, die herkömmlich einfach in der Mülltonne landen, außergewöhnlich köstliche Kreationen.

Der weiße Teil der Wassermelonenschale kann beispielsweise zu einem köstlichen Salat verarbeitet werden und das Karottenkraut eignet sich perfekt als Gewürz, ähnlich der Petersilie, oder als schmackhaftes Pesto, das mit Cashew- oder Pinienkernen und Parmesan verfeinert wird.

Auch Blumenkohlblätter sind viel zu schade für die Mülltonne. Die grünen äußeren Blätter haben einen leicht bitteren Geschmack und eignen sich ebenfalls perfekt für einen Salat, der durch die Bitterstoffe an Radicchio erinnert. Einfach köstlich! Und vom ganzen Blumenkohlkopf landet so gut wie nichts im Abfall.

Kreative Köche zaubern aus dem dicken Strunk von Brokkoli eine vorzügliche vegane Piccata. Dafür einfach breite Scheiben abschneiden, kurz blanchieren und im Anschluss würzen, in einer Ei-Parmesan-Panade wälzen und in Öl anbraten.

Ebenso kann aus den gleichen Zutaten – kleingehackte Brokkolistrunkstücke, Parmesan, Ei und Salz, Pfeffer – ein köstlicher Low-Carb-Pizzaboden hergestellt werden.

Radieschenblätter eignen sich unter anderem für den vegetarischen Belag; einfach wie Spinat verarbeiten oder ein Pesto daraus herstellen.

Als knuspriges Topping für Suppen lassen sich beispielsweise die Kerne der Wassermelone verwenden. Heiß angeröstet

verbreiten sie einen Duft von gebrannten Mandeln und sie sind in dieser Form auch absolut gesund; reich an Vitaminen, Magnesium, Eisen und Kalzium.

Und alle süßen Leckermäulchen sollten in Zukunft die Orangenschalen aufbewahren. Diese werden einfach in Zuckerwasser kurz blanchiert, um die Bitterstoffe auszufiltern, dann am besten auf Backpapier auf den Grill gelegt und köstlich kandiert; ein süßer und fruchtiger Genuss.

Der Fantasie sind bei der maximalen Verwertung von Lebensmitteln keine Grenzen gesetzt und zahlreiche Rezepturen und Nachschlagewerke für Zero-Waste-Menüs bestätigen diesen Trend.

Der Fantasie sind bei der maximalen Verwertung von Lebensmitteln keine Grenzen gesetzt und zahlreiche Rezepturen und Nachschlagewerke für Zero-Waste-Menüs bestätigen diesen Trend.

Ein kleiner Tipp zum Schluss: Bei den meisten Gemüse- und Obstsorten stecken in den äußeren Blättern und Schalen die meisten Vitamine und Nährstoffe. Wichtig dabei ist aber, für die Zero-Waste-Küche ausschließlich Bioprodukte zu verwenden. ■



Quelle: Diana Obrowska/Unsplash

Petra Bühler
gourmetschule.de



Authentisch, Ausdrucksstark, Einzigartig
Terroirweine mit besonderem Charakter

3 einzigartige Lagen, 3 ausdrucksstarke Terroirs, 3 authentische Weine
Das Projekt stellt die Anbaulagen Buchholz, Glen und Mazon in den Fokus. Trotz der geografischen Nähe und der doch so unterschiedlichen Höhenlagen der Weinberge, gelingt es Familie Giovanetti, die unterschiedlichen Nuancen hervorzuheben und drei charakterstarke Weine zu produzieren.

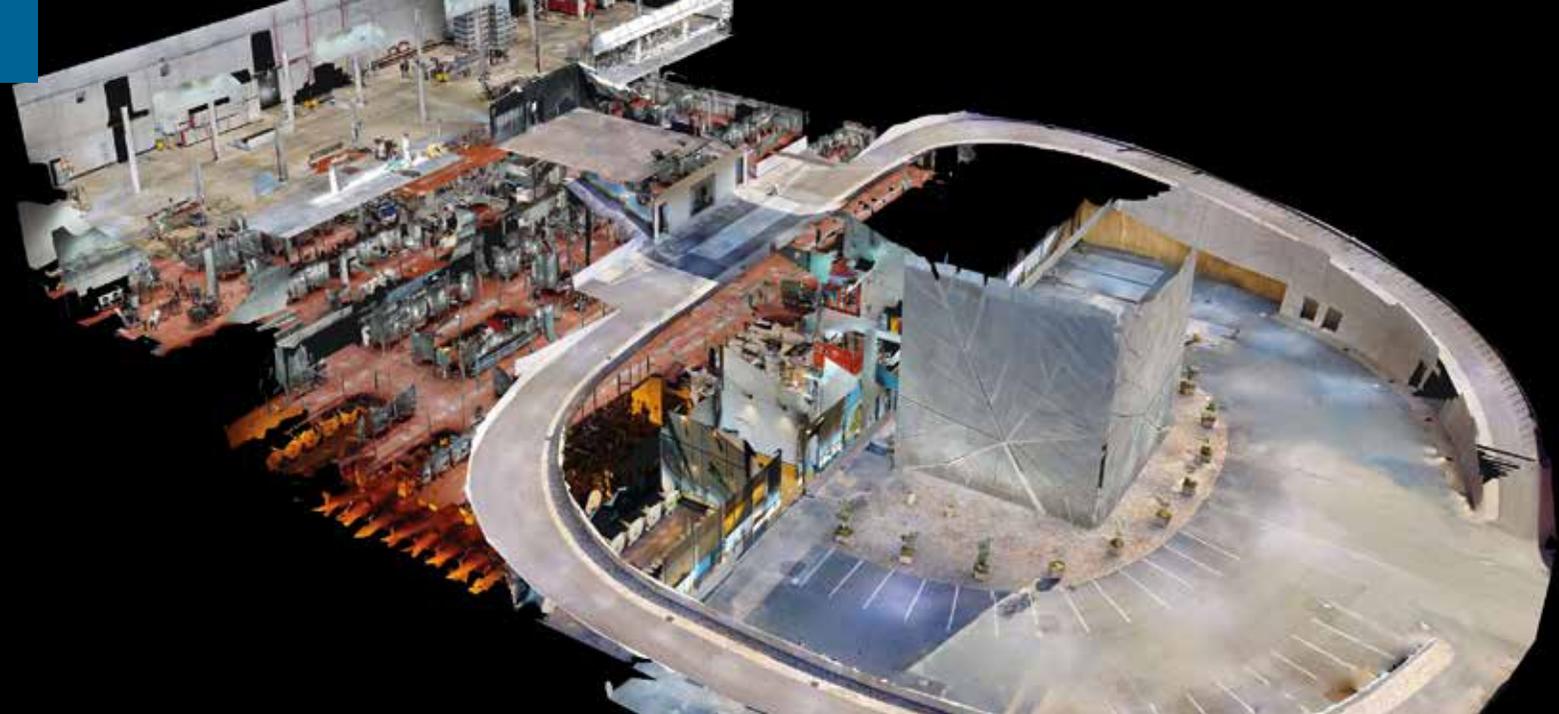
Verfahren/Lagerung: Handlese, 12-monatige Barriquelagerung, mind. 3 Monate Flaschenlagerung

Food Pairing: hervorragend zu reichhaltigen Gerichten aus rotem Fleisch und Wild.

Probepaket: 3 Flaschen - 55 Euro

Castelfeder
WEINGUT • TENUTA

Castelfeder Weingut - Az. Vinicola
Via F.-Harpf-Str. 15 · 39040 Kurtinig
T +39 0471 820 420 · www.castelfeder.it



Quelle: Visim

Der virtuelle Zwilling

AUF DER COUCH LIEGEN UND GLEICHZEITIG DER HOFBURG IN BRIXEN EINEN BESUCH ABSTATTEN ODER DEN KIRCHTURM IN ST. PAULS BESTEIGEN? MIT IHRER GESCHÄFTSIDEE DECKEN NORBERT UND THOMAS GASSER AUS EPPAN EIN NEUES MARKTSEGMENT AB, DAS RUNDGÄNGE DER BESONDEREN ART ERMÖGLICHT.

Eines vorneweg: die beiden sind nicht verwandt. Norbert und Thomas Gasser haben zwar den gleichen Nachnamen, aber die einzige Verbindung zwischen den beiden geht auf die Zusammenarbeit an ihren ehemaligen Arbeitsplätzen zurück. Norbert war Grafiker und viele Jahre selbstständig, Thomas als Geometer ein Vermessungsfreak. Irgendwann haben sich ihre Wege gekreuzt und auch wenn ihre Tätigkeitsbereiche einst grundverschieden waren, haben die beiden eine gemeinsame Vision entwickelt und sind heute Zugpferde eines neuartigen Projekts, das in nur einem Jahr trotz Pandemiezeiten bereits stark gewachsen ist. Ihr Arbeitsinstrument ist eine besondere Kamera, genauer ein 3D-Laserscanner, und mitunter auch eine Drohne: Norbert und Thomas tauchen damit in das Innere von Immobilien, Hotels und anderen Objekten ein – und spielen bei ihrer Arbeit gelegentlich auch Verstecken.

MEHRWERT MIT WOW-EFFEKT

„2020 war ein Entwicklungsjahr. Wir sind mit einer Idee gestartet und haben anfangs vor allem auf den Tourismus gesetzt“,

sagt Thomas. Pandemiebedingt haben die beiden ihre Pläne aber schnell ändern und sich nach neuen Einsatzorten umsehen müssen. Norbert erinnert sich an die ersten, aufregenden Monate zurück: „Wir sind gut durch die schwierige Zeit gekommen und haben unsere Vision mit einer neuartigen Software, die wir für uns nutzen, aber auch unseren Partnern zur Verfügung stellen, sogar noch weiterentwickelt.“ Vor allem der Kultursektor hat die neuartige Geschäftsidee genutzt, kurz darauf haben

auch die Kellereien nachgezogen. Es ging Schlag auf Schlag, bald haben die beiden Eppaner auch über die Landesgrenzen hinaus neue Auftraggeber für sich gewinnen können und heute zählen sie bereits auf internationale Partner. Der rasante Aufstieg kommt nicht von ungefähr,

beim ersten Kontakt löst die Arbeit der beiden bei den meisten einen Wow-Effekt aus, Norbert aber geht weiter: „Der zweite Schritt sollte immer das Erkennen des effektiven Mehrwerts sein“. Wo liegt nun aber der Nutzen für den Kunden? „Man hat, meist in die Homepage des eigenen Unternehmens eingebettet, ein Instrument

”

WIR MÜSSEN SCHON
MAL HINTER DEM
KLEIDERSCHRANK
VERSCHWINDEN.

“



~ Thomas Gasser und Norbert Gasser mit dem hochtechnologischen 3D-Scanner
Quelle: Visim

mehr, das den Nutzer ansprechen, Vertrauen in das Produkt schaffen und ihm somit Besuchs- und Kaufentscheidung erleichtern soll.“

VISUELLER TAUCHGANG

Hinter dem Firmennamen „Visim“ verbirgt sich auch des Rätsels Lösung, welche für Südtirol neuartige Geschäftsidee die beiden Eppaner vor einem Jahr hatten, es ist die Kurzform für „visuelle Immersion“.

Es handelt sich um virtuelle Rundgänge mittels innovativem 3D-Scan und damit ein Eintauchen in Räume jeglicher Art. „Es geht drunter und drüber, vom Tourismus bis zur Sportbekleidung ist alles dabei,“ beschreibt Thomas die Bereiche, die sie mit ihren virtuellen Rundgängen abdecken. Das Produkt der Arbeit von Norbert und Thomas ist ein Puppenhaus – aber nicht eines mit dem man spielen kann, sondern eine dreidimensionale Visualisierung, die dem Betrachter eine komplette Übersicht über das zu betrachtende Objekt gibt. Der Blick in das Innenleben ist so real als wäre man vor Ort, ein Eintauchen in jeden Winkel ist garantiert. Die Vorbereitungen für die Aufnahmen müssen deshalb penibel genau sein, vor allem die Auftraggeber müssen ganze Arbeit leisten und nichts dem Zufall überlassen: „Wir stellen die reale Situation dar, anders als bei herkömmlicher Fotografie können wir nicht nachbessern oder durch eine ausgewählte Perspektive den Blickwinkel positiv beeinflussen. Jedes Detail ist sichtbar, jede Kleinigkeit greifbar. Aus einem Whirlpool kann für das Auge kein Olympiabecken entstehen.“ Der Ablauf zu den Aufnahmen ist relativ einfach und strukturiert: zu Beginn steht ein Briefing mit dem Kunden und die Aufnahmetage werden definiert, gearbeitet wird nach einem Aufnahmezeitplan. Sind die Aufnahmen erst einmal im Kasten, genauer gesagt im Scanner, geht es in die Postproduktion, die je nach Größe des Objektes im Durchschnitt ein bis zwei Wochen dauert und am Ende erhält der Kunde einen Link zugesendet, der in die Webseite eingebettet werden kann.

VIRTUELL DURCHS MUSEUM

Im Unterschied zu klassischen 360-Grad-Fotorundgängen entsteht ein virtueller Zwilling, in dem Schritt für Schritt jeder Winkel erkundet werden kann, die Richtung bestimmt jeder Zuseher selber. Jeder Rundgang ist mit nummerierten Infopunkten gespickt, die das eigentliche Marketinginstrument darstellen, kurze leicht verständliche Texte, Bilder, Videos oder weiterführende Informationen liefern Erklärungen zum besseren

Verständnis der jeweiligen Situation. Mit einem ausgeklügelten System kann der Kunde diese Punkte nach entsprechender Einschulung auch selber verwalten, die eigens entwickelte Software ermöglicht unter anderem eine umfassende Mehrsprachigkeit der Infopunkte. Die Rundgänge sind eigentlich nichts anderes als eine Sequenz von Scans, die im Abstand von eineinhalb Metern gemacht und aneinandergefügt werden. „Da der Scanner 360 Grad um die eigene Achse dreht, wird der Raum als Ganzes erfasst. Um nicht selber im Bild zu stehen, müssen wir bei unserer Arbeit auch schon mal im oder hinter einem Kleiderschrank verschwinden“, geben Norbert und Thomas lachend zu. Wer einmal virtuell in die Objekte eingetaucht ist, soll Lust auf mehr bekommen und das Ganze live erleben wollen.

BUNTE ZUKUNFT

Blicken Norbert und Thomas in die Zukunft, baut sich positive Spannung auf. Ihr Unternehmen steht vor dem Sprung auf die internationale Bühne, die Anfragen steigen und werden vielfältiger. Unlängst konnten sie im Fürstentum Monaco den virtuellen Rundgang einer VIP-Jacht realisieren und wichtige Kontakte knüpfen. Nun gibt es seit Kurzem auch eine Anfrage für eine Superjacht mit der stolzen Länge von 120 Metern. „Auf der ganzen Welt gibt es etwa 150 Superjachten, die teilweise auch vermietet werden. Mit dem virtuellen Rundgang kann der potentielle internationale Kunde von zu Hause aus seine Kaufentscheidung treffen, ohne das Boot vorab jemals betreten zu haben“, sagen die beiden. Dies alles zeigt, wie vielfältig und bunt die Aufgabenbereiche der beiden findigen Unternehmer sind und noch sein könnten. Eines haben sie mit ihren Kunden jetzt schon mal gemeinsam: sie heben sich von der Masse ab – mit einer virtuellen Welt, aber zum Greifen nah. ■

Barbara Franzelin

barbara.franzelin@diweinstrasse.bz



IMMOBILIENEXPERTE

Michael Kaun



Wie wird die Immobilienvermarktung erfolgreich?

In erster Linie ist es wichtig den aktuellen Marktpreis der Immobilie zu bestimmen. Es passiert nicht selten, dass Eigentümer auch aus emotionalen Gründen den Wert der eigenen Immobilie zu hoch einschätzen. Für einen erfolgreichen Verkauf ist es hier wichtig, den Verkaufspreis nicht zu hoch anzusetzen. Sonst kann es passieren, dass viel wertvolle Zeit und zusätzliche Nerven verloren gehen und Ihre Immobilie zudem noch an Wert verliert, wenn sich der Verkauf unnötig in die Länge zieht. Der Immobilienmakler hat als neutrale Person unter anderem die Aufgabe den realisierbaren Marktpreis zu den derzeit geltenden Marktbedingungen festzulegen. Am Ende bestimmen Angebot und Nachfrage den Preis der Immobilie, eine entsprechend gute Vorbereitung und Vermarktungsstrategie hilft Überraschungen zu vermeiden und einen reibungslosen Objektverkauf zu ermöglichen. Die richtige Auswahl der Immobilienagentur trägt maßgeblich zur erfolgreichen Vermittlung bei. Das Angebot Ihrer Immobilie durch mehrere Agenturen, führt vielfach zur Verunsicherung beim Suchkunden und ist nicht unbedingt förderlich für den Verkauf und die Erzielung des bestmöglichen Preises. Immobilienmakler gibt es einige, alle arbeiten auf ihre Art und Weise, hier gilt es den passenden Partner für die eigene Immobilie zu finden.



Büro Bozen - Drususallee 265
Tel. 0471 20 90 20, bozen@von-poll.com

Die Letzte ihres Standes

SIE IST 90 JAHRE ALT UND DIE LETZTE NOCH LEBENDE PERSON, DIE IM BERGWERK VON TERLAN GEARBEITET HAT. MARIA PROFANTER HAT ALS ERZKLAUBERIN VOR DEM STOLLEN BLEI GESÄUBERT. IHR VATER UND IHR EHEMANN WAREN BERGMÄNNER UND STARBEN AN DEN FOLGEN DER HARTEN ARBEIT UNTER TAGE.

Maria Profanter hat Humor. Sie kann herzlich lachen, wenn sie davon erzählt, wie sie mit 21 Jahren das Radfahren erlernt hat und bei einem der ersten Versuche prompt im Misthaufen gelandet ist. Aber in ihrer Stimme schwingt auch ein wenig Kummer mit, denn in ihrem langen Leben wurde sie manchmal ordentlich auf die Probe gestellt. Da waren entbehrungsreiche Jugendjahre, der frühe Tod ihres Vaters Johann, der noch frühere ihres Ehemannes Leo, und ihren einzigen Sohn Adolf verlor sie vor 14 Jahren bei einem tragischen Unfall.

Doch Maria ist stark geblieben, hat sich nicht erdrücken lassen von den Schicksalsschlägen. Und hätte sie sich nicht vergangenes Jahr bei einem Unfall ein Knie verletzt, würde sie wohl nach wie vor jeden Tag zum Einkaufen ins Dorfzentrum radeln. So kennt man sie nämlich in Terlan: als „Profanter Moidl“, stets mit perfekter Gretlfrisur, einer praktischen Kleiderschürze und einem soliden Fahrrad, das ihr ein Leben lang den Führerschein und viel Benzin erspart hat.

ARBEIT VOR DEM STOLLEN

Im März feierte Maria Profanter ihren Neunzigsten. Unter den vielen Gratulanten war auch der Verein Bergknappen Silberbergwerk Terlan, der sie als Letzte ihres Standes vor 14 Jahren zum Ehrenmitglied ernannt hat. Denn Moidl ist nicht nur die einzig noch lebende Person, die im Bergwerk gearbeitet hat, sondern war auch die

”

DA STAND MANCHMAL DER TOPF
AUF DEM HERD, UND MEINE
MUTTER HATTE NICHTS,
WAS SIE KOCHEN KONNTE.

“



~ Maria Profanter hat Anfang der 1950er-Jahre als Erzklauberin im Terlaner Bergwerk gearbeitet
Quelle: Edith Runer

einzig weibliche Angestellte. Erzklauberinnen nannte man die Frauen und Mädchen, die vor den Stollen für das Ausklauben zuständig waren, also für das Zerkleinern des gefundenen Erzes mit dem sogenannten Pochhammer.

„Ich habe mit einem Hammer das Blei vom Zink getrennt“, erklärt sie. „Das Blei musste ganz sauber sein, bevor es in den Schmelzofen nach Auronzo geliefert wurde.“ Im Gegensatz zu den Bergknappen, die täglich in der Früh- oder Spätschicht acht Stunden durcharbeiteten, absolvierte Maria nur die Tagschicht und besorgte danach den Haushalt für sich und ihren Vater. Er, Johann Gasser, kam aus Latzfons und hatte in Terlan als Bergmann

angeheuert, um seiner Familie ein besseres Auskommen zu bieten. „Wir waren sechs Geschwister“, erzählt Maria. „Die Eltern besaßen ein kleines Höfl. Zwei Kühe, ein Schwein, ein paar Hühner und ein kleiner Acker – da stand manchmal der Topf auf dem Herd, und meine Mutter hatte nichts, was sie kochen konnte. Deshalb arbeitete der Vater zunächst auch im Tunnelbau.“

DAS SCHUFTEN GEWOHNT

Als das ehemalige Silberbergwerk in Terlan nach vielen Jahren der Stilllegung 1951 reaktiviert und dort Blei- und Zinkblende abgebaut wurde, kam Johann Gasser seine Erfahrung zugute, und er wurde dort zum Aufseher ernannt. Maria zog zwei



~ Maria Profanter mit ihrem Sohn Adolf
Quelle: Archiv Maria Profanter



~ Moidl bei der Arbeit als Erzklauberin
Quelle: Archiv Maria Profanter

Monate später zu ihrem Vater, machte für ihn den Haushalt und verdiente sich in der neu gegründeten Obstgenossenschaft etwas dazu. Das Schuften war die zierliche Latzfonserin gewohnt. „Ich war vorher bei einem Bauern in Laitach oberhalb von Klausen angestellt und musste täglich in einer ‚Bundl‘ auf dem ‚Buggl‘ an die zwölf Liter Milch zu den Abnehmern ins Tal schleppen“, erinnert sie sich.

1953 brauchte man im Bergwerk eine Erzklauberin und fand in Maria eine fleißige Arbeiterin. Zwei Jahre war der Platz vor dem Stollen die Arbeitsstätte von Maria, bevor ihr 54-jähriger Vater – wie so viele Bergknappen – an einer Lungenkrankheit starb. Maria musste Bergwerk und Wohnung daraufhin verlassen: „Das war die Bedingung, damit meine Mutter als Witwe eine kleine Abfertigung bekam, die dem Vater ohnehin zugestanden hätte“, ärgert sie sich bis heute. Terlan wollte sie aber nicht mehr verlassen, denn inzwischen hatte sie den feschen Bergknappen Leo Profanter kennengelernt. Er war genauso alt wie sie, im Zuge der Option mit seiner Familie nach Vorarlberg ausgewandert und als 14-Jähriger heimlich zurück nach Terlan geflüchtet. Die beiden wurden ein Paar.

SCHWERE SCHICKSALSSCHLÄGE

1957, ein Jahr nach der endgültigen Einstellung des Bergwerksbetriebes, kam Sohn Adolf auf die Welt. Doch das Glück

währte kurz: 1962 erlag Leo im Alter von nur 31 Jahren, wie sein Schwiegervater, einem Organschaden durch den über Jahre eingeatmeten Stollenstaub. Sich als Alleinerziehende durchzuschlagen, war kein Leichtes für Maria, aber „irgendwie ist es immer gegangen“, sagt sie und blättert nachdenklich im Familienalbum. Dieses offenbart – ungewöhnlich für die damalige Zeit – auch zahlreiche Aufnahmen von der Arbeit am und sogar im Bergwerk. „Ich hatte mir einen Fotoapparat geleistet“, verrät sie – und ist sich wohl nicht bewusst, welch einzigartige Bilddokumente sie damit geschaffen hat.

”
IRGENDWIE IST ES
IMMER GEGANGEN.“

Einige Fotos im Album zeigen auch ihren Sohn Adolf, den sie so früh verloren hat, der ihr aber gemeinsam mit Schwiegertochter Hildegund zwei Enkelkinder geschenkt hat. „Inzwischen bin ich fünffache Uroma“, sagt Maria Profanter sichtlich stolz. Sie hat trotz großer Verluste eine Familie, die sie mit Vorliebe bekocht, sie fährt weiterhin täglich ins Dorf, auch wenn sie nun den Citybus nehmen muss. Und sie trifft sich für ihr Leben gern mit ihren Freundinnen zum Watten. „Jetzt sind wir ja geimpft. Dann dürfen wir endlich wieder gemeinsam Kartenspielen.“ Das sei den Damen gegönnt! ■

Edith Runer

edith.runer@dieweinstrasse.bz



PSYCHOLOGIEEXPERTIN

Sandra E. Aigner



In unserer auf Fortschritt und Gewinn bedachten Welt lege ich Ihnen ein altbewährtes Mittel nahe. Es ist rezeptfrei, kostenlos, wichtig für ein intaktes Privat- und Berufsleben, stärkt Sie und andere. Ich spreche vom Wunder der echten Wertschätzung.

Kennen Sie das, wenn Ihr Gegenüber Sie so sieht, wie Sie sind und Sie bestärkt? In uns allen liegt ein Leben lang dieses tiefe Bedürfnis aufrichtig verstanden zu werden. Schon als Baby war ohne die drei „Z“ – Zuwendung, Zärtlichkeit, Zeit – eine gesunde Entwicklung des Selbstwerts nicht möglich. Doch der Mensch will Zuwendung und Anerkennung nicht nur erhalten, sondern auch weitergeben. Dazu muss er in sich hineinspüren und in andere hinein fühlen können. Diese Geste echter Wertschätzung wird zumeist mit ähnlichen Gesten beantwortet. Der aktuelle Zeitgeist erschwert mitunter diesen gesunden Kreislauf. Die Digitalisierung fast aller Lebensbereiche fördert die emotionale Distanziertheit. Selbstdarstellung ist in, Abgebrühtheit für viele erstrebenswert. Umso mehr warnte der Astrophysiker Stephen Hawking: „Roboter können alles ersetzen nur nicht die mitmenschlichen Gefühle. Retten wir die Empathie, überlebt die Menschheit.“ Bedingungslose Wertschätzung und Echtheit des Verhaltens sind nach wie vor die wichtigsten Elemente der personenzentrierten Psychotherapie.

Psychotherapeutin (in Ö) mit
Lebensberatungspraxis in Tramin

Sandra E. Aigner
praxis.aignersandra@gmail.com
Tel. 351 7851595 | www.praxis-aigner.it



~ Emma Moling, Eppan



~ Fabian Bertoncello, Terlan



~ Miriam Kofler, Terlan



~ Ester

Das Südtiroler Sinfonieorchester

DASS UNSER LAND SEHR VIELE BEGABTE MUSIZIERENDE IN DEN UNTERSCHIEDLICHSTEN MUSIKSPARTEN HAT, IST BEKANNT. SEIT KURZEM IST DIE MUSIKSZENE UM EINE ATTRAKTION REICHER. IM SEPTEMBER WIRD DIE SÜDTIROL FILARMONICA, BESTEHEND AUS 64 MUSIKERINNEN, IN TOBLACH, MERAN UND BOZEN IHR DEBÜT GEBEN.

Entstanden ist das Projekt nach dem 7. Treffen der Brixner Südsterne im Dezember 2019. Cornelia und Isabel Goller aus Mellaun, Michael Pichler aus Lüssen und Zeno Kerschbaumer aus Brixen haben an jenem Abend entschieden, ihren Traum zu verwirklichen, die talentiertesten, in der ganzen Welt verstreuten und bei berühmten Orchestern engagierten Südtiroler Musikerinnen und Musiker in einem Orchester zu vereinigen, um ihnen so die Gelegenheit zu bieten, sich kennenzulernen und einmal im Jahr in ihrer Heimat gemeinsam aufzutreten.

DIE MITGLIEDER DES ORCHESTERS

Es stand für die vier Visionäre von vornherein fest, dass dieses Projekt sprach-

gruppenübergreifend konzipiert sein muss, wobei man einzig der Sprache der Musik und deren Qualität verpflichtet sein wollte. Ein Verzeichnis der in Frage kommenden Musikerinnen und Musikern gab es nicht. So machte man sich auf die Suche und war selbst erstaunt: bis heute konnten nicht weniger als 224 Profis aus allen Landesteilen ausfindig gemacht werden, die ihrer musikalischen Leidenschaft beruflich nachgehen, vorwiegend außerhalb der Landesgrenzen und in vier Erdteilen, von Australien über China bis in die USA. Einige sind Mitglieder von namhaften Orchestern, vom South Florida Orchestra zum Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunk, vom Orchestra del Teatro alla Scala über die Wiener Philharmoniker bis

hin zum Malaysian-Philharmonic-Orchestra. Südtirol kann stolz auf die erfolgreiche internationale Tätigkeit seiner Profimusikerinnen sein.

Aus dem Bezirk Überetsch-Unterland kommen 14 Musizierende, die an der ersten Ausgabe der Südtirol Filarmonica teilnehmen.

DER NAME UND DAS LOGO

Der Name sollte die Haltung widerspiegeln, dass es sich bei dem Orchester um eine Initiative handelt, in der alle drei Sprachgruppen vertreten sind. Mit Südtirol zum einen und Filarmonica zum anderen wurden zwei Wörter gefunden, die in allen drei Landessprachen verständlich sind. Es wird klar zum Ausdruck gebracht: es ist

~ Sophie Pardatscher, Eppan

~ Daniel Bossi, Neumarkt

~ Giulia Dainese, Eppan

~ Friedrich





Carturan, Auer

^ Martin Schmidt, Leifers

^ Luca Moranduzzo, Montan

^ Sebastian Taddei, Kurtinig



^ Die vier Gründungsmitglieder der Südtirol Filarmonica bei der Präsentation des neuen Logos, Michael Pichler, Isabel Goller, Cornelia Goller und Zeno Kerschbaumer (v. l.)

Quelle: Alle Fotos Südtirol Filarmonica

ein Orchester von Südtirolerinnen und Südtirolern für Südtirol.

Das Logo soll in seiner Einfachheit folgende Grundhaltungen zu Ausdruck bringen: der Kreis ist ein starkes, zeitloses Symbol für Gemeinschaft und Verbindung. Die sanft geschwungene Linie, die den Kreis durchdringt, steht für die fließende Harmonie der Musik und ist

auch dem Schwung des Dirigentenstabes nachempfunden. Die Linie beschreibt aber auch das Eintauchen in eine gemeinsame Welt und das gemeinsame Erleben von Musik sowohl für die Musizierenden als auch für das Publikum. Zudem verdeutlicht die Linie die Anreise der Orchestermitglieder, das gemeinsame Proben, die gemeinsamen Auftritte in Südtirol

und die anschließende Rückkehr an die verschiedenen Wirkungsstätten.

Die Südtirol Filarmonica bietet den Musikerinnen und Musikern ein gegenseitiges Kennenlernen und die Möglichkeit, ein wichtiges Netzwerk der klassischen Musikszene aufzubauen. Zudem kann sie als Vorbild gelten für die heranwachsende Generation, die am Beispiel herausragender Musikerkarrieren erkennen lässt, dass es möglich ist, durch Fleiß und Mut auf höchstem Niveau erfolgreich zu sein und anerkannt zu werden. ■

i Termine:

- Freitag, 24. September**
im Gustav-Mahler-Saal in Toblach
- Samstag, 25. September**
im Auditorium in Bozen
- Sonntag, 26. September**
im Kursaal in Meran

Alfred Donà

alfred.dona@diweinstrasse.bz



Ventura, Altrei

^ Günther Sanin, Pfatten

^ Norbert Gianmoena, Leifers

^ Christian Bertoncetto, Terlan



Alle Fotos: Südtirol Filarmonica

SO REDN MIR PA INS

Cäcilia Wegscheider

Verschütten?
Pätschn oder
tärtschn?

Kennen Sie den Unterschied zwischen *pätschen* und *tärtschn*?

Pätsch ist natürlich nicht nur ein Pantoffel, sondern auch ein ungeschickter Mensch, im Adjektiv *pätschet*. Lautmalerisch – *des hât an Pätsch getun* – erinnert es an das klatschende Geräusch vom Aufschlagen, während *pätschlen* neben den Kleinkindpantoffeln auch geräuschvolles Schmatzen beim Essen meint.

Eigentlich interessiert uns aber in diesem Zusammenhang nur das *pätschn* im Sinne von verschütten, die Person, die gerne verschüttet, wird auch *Pätschächter* genannt.

Pätscht man nur Flüssiges oder bestenfalls Breiiges? Ja, oder? Auf jeden Fall geschieht es nicht mit Absicht – ein ungeschickter Mensch ist das hoffentlich doch auch nicht mit Absicht. Und das unterscheidet meiner bescheidenen Meinung nach vor allem vom *Tärtschn*. Haben Sie Kinder einmal beim lustvollen *Ummertärtschn* an einem Brunnen zugesehen? Wieder geht es um Flüssiges, wobei, na gut – vielleicht lassen wir auch das Verschmieren des Gemüsebreis auf dem Tisch als *tärtschn* gelten. Dazu auch *tärtsch* 'Brei Gemengsel'. Übrigens macht man sich beim *Tärtschn* dreckig, schließlich wühlt man dabei durchaus auch im Dreck.

Eine neue Bedeutung wurde mir erst kürzlich zugetragen, das Verb *vertärtschn* im Zusammenhang mit 'verprassen' oder so 'verbrauchen', dass es nicht mehr zur Verwendung kommen kann. Das kann zum Beispiel angebrochenes Brot sein. *Pätschn* kann man das nicht.



LITERATUR AUS DEM BEZIRK

Lisa Pfitscher

Oma Betty und wie sie Zeichen aus dem Himmel schickte

Kinderbuch von **Isabel Weis**

Ist es denn wirklich möglich, dass Oma Betty ihren Enkeln Zeichen aus dem Himmel schickt?

Leona vermisst ihre Großmutter sehr, nachdem diese gestorben ist. Immerhin hat Oma oft bei den Hausaufgaben geholfen, kannte die köstlichsten Kuchenrezepte und stand ihr immer mit Rat und Tat zur Seite. Natürlich hat sie noch ihre beste Freundin Simona, aber in manchen Momenten bräuchte Leona einfach Oma Bettys Hilfe. Und es dauert nicht lange, dann erhält sie die auch: Die kleinen hilfreichen Zeichen, während der Mathearbeit und in anderen verzwickten Situationen, können nur von Oma kommen. ■

(Auszug aus dem Klappentext)



3 Fragen an die Autorin

Ist „Oma Betty“ Ihr erstes Buch?

Isabel Weis: „Oma Betty“ ist mein erstes Kinderbuch und das erste gedruckte Buch. Meine Masterarbeit über die Südtiroler Verlagslandschaft wurde vorher als E-Book publiziert. Manchmal schreibe ich auch andere Genres, aber veröffentlichen möchte ich vorerst nur Kinderbücher.

Warum haben Sie dieses Thema gewählt?

Mir erschien das Thema sehr wichtig, weil es früher oder später jeden betrifft und der Tod einfach zum Leben dazugehört. Die Idee zur Geschichte hatte ich, als meine Oma gestorben ist und es sind ein paar persönliche Details dabei, aber grundsätzlich entspringt die Handlung meiner Fantasie.

Welche Bedeutung hat Literatur Ihrer Meinung nach für Kinder und Jugendliche?

Meiner Meinung nach sind Bücher und die unterschiedlichsten Welten, die darin vorkommen, die besten Zufluchtsorte für Menschen jeden Alters. Das Negative am Erwachsenwerden ist, dass die Fantasie und die Leichtigkeit im Sein, die man als Kind hat, immer weiter verlorengehen. Dagegen gibt es nur ein Rezept: Lesen. Und je früher man damit anfängt, desto besser. Die Realität ist manchmal schwierig und grau genug, da gibt es nichts Schöneres, als in eine fremde Welt zu flüchten und mit Protagonisten mitzufiebern.

Außerdem werden durch Literatur natürlich auch die sprachlichen und sehr viele andere Kompetenzen gefördert, die einen im Leben weiterbringen. Allein deshalb finde ich es sehr wichtig, dass Eltern ihren Kindern vorlesen und Bücher näherbringen. Egal ob sie später viel oder wenig lesen, die Chance, das Lesen für sich zu entdecken, sollte keiner verpassen. ■

NATUR DENKMAL

Martin Schweiggel

Unterirdischer Seeabfluss in Oberfern

Der Eiszeitgletscher hatte in Unter- und Oberfernberg zwei je fünf Hektar große Felsbeckenseen aushobelt und mit Gletscherton abgedichtet. Der Oberfennener See – im Mittelalter noch als Fischwasser dokumentiert – ist wegen der spärlichen Wasserzufuhr inzwischen gänzlich zum Moor verlandet.

Kohlendioxidhaltiges Wasser löst Kalkgestein: So hat sich wie im Karst ein unterirdisches Entwässerungssystem ausgebildet. Kaum 50 Meter vom Rand des Oberfennener Seemoors entfernt verschwindet der *Seagrobn* in einer Felsspalte. Erst nach 250 Metern im Berginneren tritt das Wasser in der kesselförmigen *Hilbl*-Doline wieder ans Tageslicht. Aber schon nach 50 Metern verschwindet auch der *Hilblgrobn* wieder unter einer Felsbarriere, um nach weiteren 40 Metern als mächtige Grottenquelle in der *Groaßn Guf* – nunmehr als *Guf-*lpäch** – wieder hervorzusprudeln. Auf seinem Verlauf von wenigen hundert Metern wechselt der Abfluss des Seemoors somit dreimal seine Typologie und seinen Namen: Auch ein Rekord!



Quelle: Martin Schweiggel



Quelle: Archiv

FLURNAMEN

Kehren und Kurven

Cäcilia Wegscheider

Rid und Rib – nein, damit ist kein innovatives Kosmetikum zum Entfernen von Hautschuppen – die *Frigelen* zur Erinnerung – gemeint, sondern sie stehen in der Mundart für Kurven und Kehren. Kehren können Rast- und Halteplätze bei mühsamen Aufstiegen sein, sie sind aber auch Wendepunkte, wo sich der Blick von einer in die andere Richtung verlagert. Aussichtspunkte, an denen vor allem dann in neuerer Zeit die Touristen anhalten, um den Blick über Unterland, Überetsch und Etschtal zu genießen. Der *Hoacha Rib*, steil oberhalb von Auer zeigt imposante verkehrstechnische Bauwerkskunst und gibt zugleich den Blick frei. Kein Wunder, dass hier vor allem im Sommer reger Haltebetrieb herrscht.

Kehrennamen übernehmen den Namen der Fluren, in denen sie sich befinden oder zu denen sie hinführen. Von Auer weg windet sich die Straße ins Fleimstal, seit immer schon eine wichtige Verkehrsverbindung, in vier Kehren bis Montan. Der *Strintrib* befindet sich am Ausläufer eines engen (nach Kollmann rom. *strinto 'eng, schmal!') Tälchens, das sich zwischen zwei Anhöhen von Castelfeder herunterzieht, der *Lagaställrib*, etwas höher, übernimmt den Namen der im *Gebach* – vermutlich *Lagaställ* zu lat. lacus 'See' – liegenden Flur *Lagaställ*.

MUNDARTLICHE GRENZGÄNGER

Die *Schmälzrai* am Leiferer Breitenberg erinnert nicht nur daran, dass die Bauern

vom Schmalberg hier herüberkamen und in der Kurve mit ihrer Butter standen, zugleich offenbart sie den mundartlichen Einfluss, der vom Regglberg auf die Leiferer Berggebiete überschwappt. Ob ein Leiferer Talbewohner bei *Rai* nicht eher an die staatliche Fernsehgesellschaft denkt?

Im Etschtal hingegen trifft man auf die *Riden*. Von der *Knappenrid* hatten wir bereits gehört, am Terlaner Vorberg an der Gemeindegrenze trifft man in der Nähe vom *Houl'n Knott'n* auf die *nässe Rid*, vermutlich eine feuchte Gegend. Weiter unten ist die nach dem Hof benannte *Wildebennrid*.

ERHABENE WENDUNGEN

Eine der bekanntesten Kehrenstraßen ist die Verbindung auf die Mendel, deren Kurven sich von dem „einfachen“ *Fiebertnrib* – *Fiebertn* ein Waldname – der ersten Kehre, zur noblen *Wendung* wandeln. Jeder Kehre ihren Namen, die *Amestrillen-*, die *Schoudermil-*, *Kolmenwendung*, oder die *Renzuoler-* bis hin zur *Kätzenwendung*. Die *Michéaler Wendung* ragt schon in Eppaner Gemeindegebiet hinein, für die Eppaner ist es übrigens der *Michéaler Rib*.

Noch einmal wird klar, wie Flurnamen auch als Brücken dienen können, um ältere Flurnamen, zu erhalten. Wenn die *Schoudermil* auch schon längst Geschichte ist, es gibt immer noch die *Schoudermilwendung*. ■



WIRTSCHAFTSEXPERTE

Dr. Gregor Oberrauch



Können Sie mir einen Überblick zum Steuerbonus 110 % geben. Im konkreten Falle möchte ich die Gesamtheit der Arbeiten einem Generalunternehmen übergeben.

Es muss vorausgeschickt werden, dass der Steuerbonus 110 % nach wie vor sehr viel Kopfzerbrechen bei allen Akteuren auslöst. Kürzlich wurde von Seiten der Einnahmenagentur klar gestellt, dass bestimmte Aufschläge für freiberufliche Leistungen, die im Gesamtpaket durch das Generalunternehmen angeboten werden, nicht in Abzug gebracht werden können. Es werden die Arbeiten für die Koordinierung, welches das Generalunternehmen erbringt, und dann weiterverrechnet, beim Abzug nicht berücksichtigt. Kurzum man kommt für diesen Teil der Ausgaben nicht in den Genuss des Steuerbonus 110 %. Eine praktischer Lösungsansatz könnte folgender sein: man vereinbart, mit dem Generalunternehmen, dass sämtliche freiberufliche Leistungen direkt mit den einzelnen Freiberuflern abgerechnet werden und als Konsequenz letztendlich keine Aufschläge hinsichtlich Koordinierung entstehen.

Finanzierungsleasing: Lease Back

Auch hier kommt durch ein Urteil des Kassationsgerichtshofs Bewegung in die Sache. Laut Urteil sind solche Rechtsgeschäfte nicht mehrwertsteuerpflichtig. Eine gesetzliche intern italienische Überarbeitung wird somit erwartet.

Wirtschaftsberater Dr. Gregor Oberrauch
oberrauch.gregor@dataconsult.bz.it

Die Leiterburg

SIE HAT EINEN MEHRHUNDERTJÄHRIGEN DORNRÖSCHENSCHLAF HINTER SICH,
IN DIESEN TAGEN ERWACHT DIE LEITERBURG ZU NEUEM LEBEN.
KÜRZLICH WURDE DORT DER NEUESTE ROMAN DES SÜDTIROLER AUTOR
CHARLES VON RAFENSTAIN VORGESTELLT.

Barbara Franzelin

2019 wurde der Schlossberg in Auer von der Gemeinde angekauft, auf seinem höchsten Punkt findet man die Überreste einer Ruine, der Leiterburg oder auch Schloss von Karnol, wie sie im Volksmund nach dem nahegelegenen Karnolhof auch manchmal genannt wird. Die Geschichte dieser Burg ist weitgehend unbekannt, sie ist eine von etwa 30 Burgen im Land, von der man wenig oder nichts weiß. Einige wenige Hinweise findet man in einem heimatkundlichen Bericht von Viktor Malfè aus dem Jahre 1976. Derzeit wird eine von der Gemeinde und dem Tourismusverein in Auftrag gegebene wissenschaftliche Studie durchgeführt, von der man sich neue Erkenntnisse erhofft. Die Ruine ist über einen Pfad erreichbar, der auf seinem ersten Teil Katzenleiter genannt wird und weiter nach Aldein führt. Es handelt sich um einen schmalen, in den Fels gehauenen Weg neben der Schlucht des Schwarzenbachs. Die Mauerreste dieser Burg, die aus zwei Teilen bestand, einen auf der Anhöhe und einen am Fuße des Schlossberges, weisen unter anderem auf eine Ringmauer, ein turmartiges Gebäude mit einem Kellergewölbe und Wohngebäude hin. Der Bauforschung nach dürfte die Leiterburg aus dem 13. Jahrhundert stammen, man weiß aber weder, wer sie erbaut hat, noch, wann sie zerstört wurde oder verfallen ist. In der Landesbeschreibung von 1610 von Marx Sittich von Wolkenstein wird sie bereits als ein zerfallenes Gebäude genannt. 1899 wurde in Auer ein Konsortium errichtet, um ein E-Werk für Auer, Neumarkt, Salurn, Tramin und Branzoll zu errichten. Die Fallrohre zum Betrieb der Turbinen verliefen entlang der Katzenleiter, an dessen Fuß das Werk gebaut wurde. Damit musste das eigentlich noch bewohnte altertümliche Haus der Leiterburg der neugeschaffenen Infrastruktur für die Stromproduktion



~ *Neue Forschungen sollen Aufschluss über die Geschichte der Leiterburg geben*

Quelle: Gemeinde Auer

weichen. Es blieben nur mehr die spärlichen Ruinenreste in der Höhe übrig, deren Geheimnisse man nun zu entziffern versucht. Der Südtiroler Autor Charles von Rafenstain, 1976 in Bozen geboren, später nach Dänemark ausgewandert und heute Kapitän der königlichen Marine in seiner neuen Heimat, hat in Auer und Bozen seinen Roman „Der Ritter von Rafenstain“ eingebettet, alle Schauplätze sind von der Leiterburg aus einsehbar. Ein Großteil der Protagonisten sind historisch belegbare Personen, die vor 650 Jahren gelebt haben. Entstanden ist ein Erzählwerk über Bozen, Auer und seine Bewohner in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts, von Rafenstain schreibt bereits am Folgeroman, in dem die Leiterburg eine wichtige Rolle spielen wird. ■

Kleinanzeiger

VERSCHIEDENES

- **Kupfervitrol und Schwefel** kostenlos abzuholen. Nals, Tel. 333 5408673
- **Fadenmäher „Buggsums“** für Bergbauer günstig zu kaufen gesucht. Tel. 338 9222016
- Übernahme **Hydraulikerarbeiten** im Raum Unterland und Bozen Umgebung, Florian Tel. 339 8460418
- Ein **goldener Ehering** lautend auf Maria, Hochzeitsdatum 1964, wurde in Komposterde im Raum Unterland gefunden. Tel. Alex, 366 7197692.

SPORT & BEKLEIDUNG

- Verkaufe neuwertige **Unterlander Tracht** Größe 46 mit blauem und gelbem Schurz für 800 Euro, Tel. 348 7712873

MÖBEL

- Mehrere **Zimmerwaschbecken** zu verschenken. Nals, Tel. 333 5408673
- **Gehschule** in Hartholz zu verschenken. Nals, Tel. 333 5408673
- **Rotes Ecksofa**, 160x246 cm, gut erhalten günstig zu verkaufen. Tel. oder WhatsApp: 388 6162108

Kaltern: 0,7 ha Obstwiese zu verkaufen



office@rsimmo.it
Tel. 335 6933174

Einheimischer Malermeister übernimmt Malerarbeiten, Gipsbau, kleinere Verputzarbeiten zu fairem Fixpreis
Malerbetrieb Profi Color,
Tel. 338 33823430

Junger fleißiger einheimischer Maler bietet Malerarbeiten zu fairem Fixpreis an.
Malerbetrieb Risser Lukas
Tel. 329 9340044

Moser.
Das Autohaus
DEINE AUTO-EXPERTEN www.dasautohaus.it

STELLENMARKT

- Salon Medea in Neumarkt sucht ab sofort ausgebildete **Schönheitspflegerin**. Berufserfahrung und Zweisprachigkeit erwünscht. Lebenslauf an salonmedea@hotmail.com

Die nächste Ausgabe der Weinstraße erscheint um den 1. Juli

Spezialthema:
„Wein & Genuss“
Anzeigenschluss: 18.06.2021

Für Informationen und Anzeigenreservierungen kontaktieren Sie uns bitte unter:

Tel. 0471 051260
werbung@dieweinstrasse.bz



Die Weinstraße
kostenfrei erhalten:

Tel. 0471 051260
adressen@dieweinstrasse.bz

Bezirkszeitschrift "Die Weinstraße"

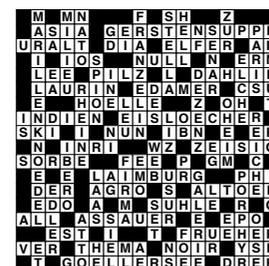
Ahead GmbH, Wiesenbachweg 3/1, 39057 Eppan
Tel. 0471 051 260, info@dieweinstrasse.bz

Raiffeisenkasse Überetsch
IBAN: IT 98 J 08255 58160 000300009903

Impressum:

Auflage: 14.000
Verteilergebiet: Aldein, Altrei, Auer, Andrian, Branzoll, Pfatten, Eppan, Kaltern, Kurtatsch, Kurtinig, Nals, Margreid, Montan, Neumarkt, Salurn, Siebeneich, Terlan, Tramin, Truden, Vilpian
Rechtssitz: Galileo-Galilei-Str. 2/E, 39100 Bozen
Presserechtlich verantwortliche Direktorin:
Maria Pichler
Chefredakteurin: Astrid Kircher
Lektorin: Cäcilia Wegscheider
Coverfoto: Shutterstock
Druck: Fotolito Varesco - Auer

Alfred Donà (AD) » alfred.dona@dieweinstrasse.bz
Anton Anderlan (AA) » anton.anderlan@dieweinstrasse.bz
Astrid Kircher (AK) » astrid.kircher@dieweinstrasse.bz
Barbara Franzelin (BF) » barbara.franzelin@dieweinstrasse.bz
Cäcilia Wegscheider (CW) » cacilia.wegscheider@dieweinstrasse.bz
David Mottes (DM) » david.mottes@dieweinstrasse.bz
Edith Rumer (ER) » edith.rumer@dieweinstrasse.bz
Gotthard Andergassen (GA) » gotthard.andergassen@dieweinstrasse.bz
Greta Klotz (GK) » greta.klotz@dieweinstrasse.bz
Lisa Pfitscher (LP) » lisa.pfitscher@dieweinstrasse.bz
Maria Pichler (MP) » maria.pichler@dieweinstrasse.bz
Martin Schweiggel (MS) » martin.schweiggel@dieweinstrasse.bz
Philipp Ferrara (PF) » philipp.ferrara@dieweinstrasse.bz
Renate Mayr (RM) » renate.mayr@dieweinstrasse.bz
Sabine Kaufmann (SK) » sabine.kaufmann@dieweinstrasse.bz



EGNO VON EPPAN

Haben Sie etwas zu verkaufen
oder zu verschenken?
Inserieren Sie **kostenlos** Textanzeigen.

Preise für Bildanzeigen:

1 Modul 57 x 20 mm 40,00 € + Mwst.
2 Module 57 x 40 mm 80,00 € + Mwst.
3 Module 57 x 60 mm 120,00 € + Mwst.

Textanzeigen für den Immobilienmarkt

mit maximal 90 Anschlägen inkl. Leerzeichen:
20,00 € + Mwst.

Zusendungen innerhalb 22. des Monats an: kleinanzeigen@dieweinstrasse.bz oder Tel. 0471 051260

Einst an der Weinstraße

Gotthard Andergassen

4 SÜDTIROLER ABGEORDNETE IN ROM

1. Juni 1921, vor 100 Jahren - Vier Männer werden als Vertreter der Deutschen und Ladiner in Südtirol unter 534 Italienern im Parlament in Rom sitzen. In dessen Hand liegt die Gestaltung der nächsten Zukunft unseres Volkes. Die Südtiroler Abgeordneten haben, auch wenn die undemokratischen Drohungen der Faschisten nicht in Gewalttaten umgesetzt werden, keine Freunde an der Flanke.

Meraner Tagblatt vom 01.06.1921

MUSSOLINI FÜHRT DEN VORSITZ

Am 2. Juni 1921 fand in Mailand die Generalversammlung der italienischen Faschisten-Vereinigungen statt, der auch eine große Anzahl von Parlamentariern beiwohnte. Den Vorsitz führte Mussolini selbst. Die Schwäche der Regierung wurde angeprangert. Das Verhalten Benito Mussolinis wurde, als den faschistischen Grundsätzen entsprechend, gelobt.

Tiroler Volksblatt vom 04.06.1921

KREUZGÄNGE NACH TERLAN

Terlan, 19. Mai 1921 - In der Bittwoche stellten sich hier zwei der üblichen Kreuzgänge ein. Am Montag kamen die Schennaer, am Samstag früh die Rittner. Letztere begaben sich nach Teilnahme am Gottesdienst und kurzer Rast von hier noch nach St. Pauls und von dort über Bozen wieder nach Hause. Beide Kreuzgänge wiesen trotz des weiten Weges stattliche Anteilnahme auf. In früheren Jahren kamen in dieser Woche auch die Tscharser (Vinschgau) mit Kreuz nach Terlan.

Volksbote vom 19.05.1921



~ Würden Sie der Bühne entsagen, um in die Ehe zu gehen?
Aber, Artur – da beginnt ja gerade die Schauspielerei.

Wochenschrift „Die Bombe“ vom 03.12.1916

WUNSCH DER TRIENTER FASCHISTEN

Der Führer der Trienter Faschisten, Storace, der sich am Faschistenkongress in Mailand beteiligt hatte, wollte bei dieser Gelegenheit die Faschisten mit der Südtirol-Frage vertraut machen. Storace bemerkte, dass der Wunsch der Trienter Faschisten dahin gehe, alles, was in seiner äußeren Form an die vergangene österreichische Monarchie erinnere, zu vernichten. Der Deutsche Verband sei aufzulösen, seine Führer sofort auszuweisen. Dr. Perathoner, Bürgermeister von Bozen, und Baron Longo, Bürgermeister von Neumarkt, sind abzusetzen. Die Forderungen der Trienter Faschisten schienen der Versammlung derart überspannt, dass darüber kein Beschluss gefasst wurde.

Meraner Tagblatt vom 06.06.1921

EIN ADLER IM WIRTSCHAUSSCHILD

Salurn und Kurtatsch, 29. Juni 1920 - Es hat berühmte Adlerjäger gegeben. Als im Vorjahr das italienische Militär einzog, begann eine neue Art von Adlerjägern aufzutauchen. Diese Soldaten hatten es auf die Adler in den Wirtshausschildern abgesehen. So musste ein eiserner Adler in Salurn vom Schilde entfernt werden. Der schwarze Adler in Kurtatsch wurde auch aus seinem Kranze geraubt. Den Kranz dieses Wirtshausschildes verwendete man bald darauf für das Grab eines italienischen Kameraden, der in Vill bei Neumarkt beerdigt wurde. Der über 100 Jahre alte eiserne, schwarze Adler wurde zum Alteisen geworfen.

Südtiroler Landeszeitung vom 29.06.1920



alperia

Innovation in der Obstwirtschaft

Ein nachhaltiger Umgang mit der Natur ist eine der wichtigsten Herausforderungen für Landwirte. Dank hochwertiger Sensortechnik können Ressourcen intelligent genutzt und effizienter eingesetzt werden. Wie es funktioniert und weitere Informationen unter **smartland.alperia.eu**

Ein Projekt von Alperia, Südtiroler Beratungsring und Versuchszentrum Laimburg.

www.alperia.eu

Schlaf dich fit!



RELAX
Natürlich schlafen. Besser leben.



RELAX 2000

3D-Spezialfederkörper für perfekte Körperanpassung

Das original SCHLAFSYSTEM für Ihren gesunden Schlaf

98,6 % der Konsumenten bewerten das Relax 2000 positiv

Natürliche und schadstoffgeprüfte Qualitätsprodukte

Verschiedene Ausführungen und in Zirbe oder Buche erhältlich

Gerne können Sie auch einen persönlichen Termin mit uns vereinbaren.

Wohn &
Küchenstudio

**Creativ
Holz**

DAN- Küchen Tramin

0471 813407
info@creativholz.it

Bekannt aus
Rundfunk und TV
Werbespot online sehen:
relax.eco/tv



ZIRBEN-AKTIONSWOCHEN
bis 12. Juni 2021

creativholz.it



THE GRILL HOUSE
RESTAURANT & PIZZERIA

Mediterrane Küche | saftige Steaks vom Holzkohlegrill
Summertime Pizza | Business Lunch | erfrischende Cocktails



Meet me there

Pizzeria täglich von 15 bis 23 Uhr | **Restaurant** Dienstag bis Sonntag von 12 bis 15 Uhr und von 19 bis 22 Uhr | **Wine Bar** täglich von 7 bis 24 Uhr

Eppan | Unterrainerstraße 74 | Reservierungen Tel. +39 0471 633495 | restaurant@golfandcountry.it | golfandcountry.it